



Sonderausgabe

FIGU ZEITZEICHEN



Erscheinungsweise:
sporadisch

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse

Internet: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

10. Jahrgang
Nr. 113 Mai/2 2024

**Organ für freie, politisch unabhängige Berichterstattungen zum Weltgeschehen,
kommentarlose, neutrale und meinungslose Weitergabe von Zeitungsberichten.**

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungs- mitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====
=====
Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäußerten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächenberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

Überbevölkerung - Ein Leserbrief aus Australien Overpopulation - A letter to the editor from Australia Overpopulation the underlying problem

MAY 1, 2024

I write regarding the letter on Woy Woy high-rise housing (Andrew Lewis, CCN435) – this is a band-aid approach.

The root cause of traffic congestion, lack of aged care, immigration and lack of housing is overpopulation – and yet no-one, not politicians or even the media mentions this at all.

They just talk about the consequences of it and what band-aid they can stick on it.

Even predictions of Australia's population are wrong.

It is now more than 27 million and they said that wouldn't happen for another 18 years.

That's a real blow-out, and who is doing anything about it?

Population growth is exponential but politicians don't seem to know this or if they do they don't care.

The root cause of every problem we face is overpopulation and it seems the Central Coast is coping the brunt of it.

As most people say, we are a suburb of Sydney.

Email, Apr 26, Kay Donaldson, Hamlyn Terrace

Überbevölkerung ist das zugrunde liegende Problem

1. MAI 2024

Ich schreibe über den Brief über Woy-Woy-Hochhauswohnungen (Andrew Lewis, CCN435) – das ist ein Nothilfearnsatz.

Die Hauptursache für Verkehrsstaus, mangelnde Altenpflege, Einwanderung und Wohnungsmangel ist die Überbevölkerung – und doch erwähnt dies niemand, weder Politiker noch Medien.

Sie reden nur über die Folgen und welches Pflaster sie darauf kleben können.

Sogar Vorhersagen über die Bevölkerung Australiens sind falsch.

Mittlerweile sind es mehr als 27 Millionen und sie sagten, das würde erst in 18 Jahren passieren.

Das ist eine echte Katastrophe, und wer unternimmt etwas dagegen?

Das Bevölkerungswachstum ist exponentiell, aber die Politiker scheinen das nicht zu wissen, oder wenn sie es wissen, ist es ihnen egal.

Die Hauptursache für jedes Problem, mit dem wir konfrontiert sind, ist die Überbevölkerung, und es scheint, dass die Zentralküste die Hauptlast davon trägt.

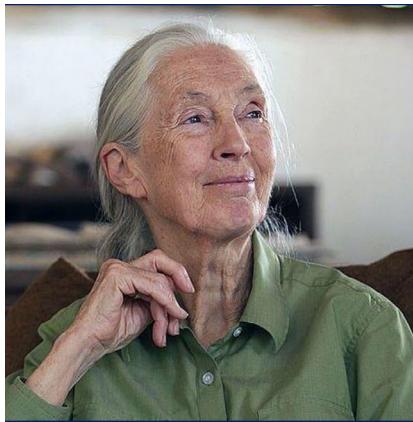
Wie die meisten Leute sagen, sind wir ein Vorort von Sydney.

E-Mail, 26. April

Kay Donaldson, Hamlyn Terrace

Source/Quelle: <https://coastcommunitynews.com.au/central-coast/news/2024/05/overpopulation-the-underlying-problem/>

Here is a fitting quote from the British behavioral scientist Jane Goodall
Hierzu ein passendes Zitat der britischen Verhaltensforscherin Jane Goodall



Jane Goodall

“It’s our population growth that underlies just about every single one of the problems that we’ve inflicted on the planet.”

Poster Overpopulation Quotes #1

https://de.figu.org/sites/default/files/shop/poster/Poster-%C3%9Cberbev%C3%B6lkerung-englisch_neu2.pdf

Poster Überbevölkerung Zitate#1

https://de.figu.org/sites/default/files/shop/poster/Poster-%C3%9Cberbev%C3%B6lkerung-deutsch_neu2.pdf

Poster Overpopulation Quotes #2

https://freundderwahrheit.de/poster_ueberbevoelkerung_englisch_2.pdf

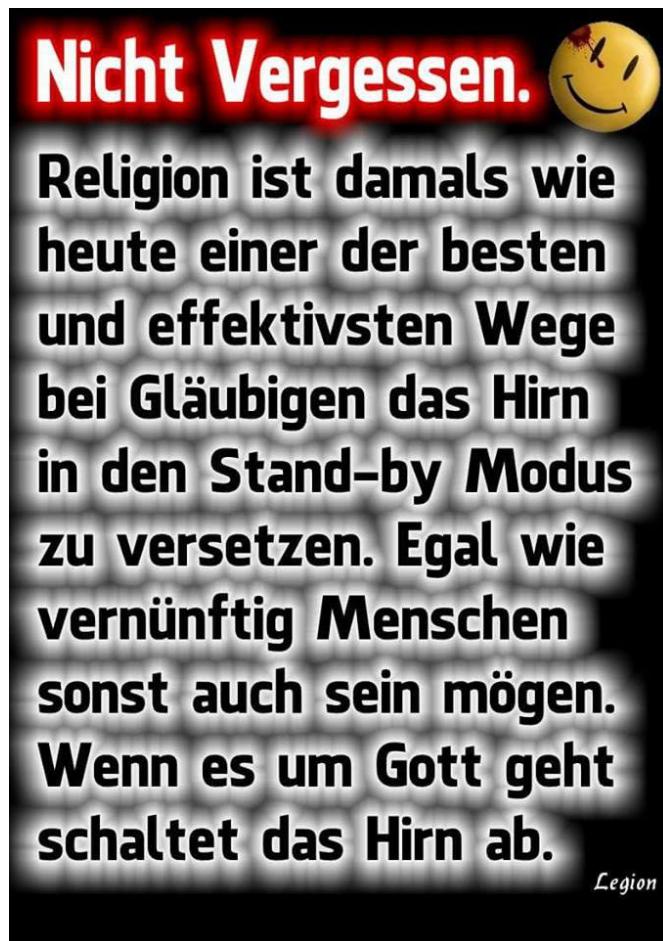
Poster Überbevölkerung Zitate #2

https://freundderwahrheit.de/poster_ueberbevoelkerung_deutsch_2.pdf

Zusammengestellt von Achim Wolf, Deutschland

**Religions are the real root of all the
stupidity, indifference, lovelessness and
boundless irresponsibility of the people.
They surrender everything to an imaginary
god who doesn't exist.**

Achim Wolf, Deutschland



Quelle: Facebook

INFOsperber



Als Konsument fragt man sich oft «Ist das noch gut?».

Das ist es ziemlich oft, auch wenn das Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist. © savefood.ch

Abgelaufene Lebensmittel: Mutlose Detailhändler

Daniela Gschweng / 4.5.2024

Abgelaufene Lebensmittel verkaufen ist zulässig. Die Detailhändler machen von dieser Möglichkeit kaum Gebrauch.

Seit November 2021 ist der Verkauf von abgelaufenen Lebensmitteln gestattet. Statt den Joghurt mit überschrittenem Haltbarkeitsdatum wegzwerfen, darf der Handel ihn für eine Zeit weiter verkaufen, solange er korrekt gelagert wurde und deutlich gekennzeichnet ist. Solche als MHD+ gekennzeichnete Lebensmittel dürfen Händler auch spenden, zum Beispiel an die Tafeln.

Bei vielen Waren ist das auch sinnvoll. Etwa bei Teigwaren, bei vielen Milchprodukten und erst recht bei Lebensmitteln wie Honig und Salz, die nahezu ewig haltbar sind. Der Handel macht von dieser Möglichkeit aber kaum Gebrauch.

«Mindestens haltbar bis» heisst nicht «bestimmt tödlich ab»

«Mindestens haltbar bis» heisst nicht «bestimmt tödlich ab», das hat fast jeder schon gehört. Auch unsere Leserinnen und Leser haben in Kommentaren auf unsere Artikel schon darauf hingewiesen. Meist geht es dabei um Produkte, die ein Mindesthaltbarkeitsdatum oder MHD tragen. Neben dem erwähnten Joghurt beispielsweise auch Reis, Butter, Kaffee, Teigwaren oder Schokolade.

Die Organisation Foodwaste.ch listet auf ihrer Website sehr viele Lebensmittel einzeln nach ihrer Haltbarkeit auf. Die Fristen basieren auf Untersuchungen der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW). Teilweise sind sie beträchtlich – von plus 14 Tagen bei gekochten Eiern bis zu einem Jahr über das MHD hinaus bei Teigwaren ohne Ei.

Genuss ohne Risiko



Welche Lebensmittel kann ich auch nach Ablauf des Datums sicher geniessen?

Produkte mit Mindesthaltbarkeitsdatum – Vertraue deinen Sinnen: sehen, riechen, schmecken



So viele Tage können korrekt gelagerte Lebensmittel über das jeweilige Haltbarkeitsdatum hinaus konsumiert und abgegeben werden, sofern sie gut aussehen, riechen und schmecken.



Mindesthaltbarkeitsdatum

V22 | 11.03.2022

Viele Produkte sind deutlich länger geniessbar als das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) angibt.

© foodwaste.ch

Das Mindesthaltbarkeitsdatum MHD gibt lediglich an, bis wann der Hersteller garantiert, dass das Produkt nach seinen Kriterien qualitativ einwandfrei ist. Danach kann es zum Beispiel verfärbt sein, eine andere Konsistenz haben, oder einen anderen Geschmack aufweisen.

Wenn es gut aussieht, kann man es in der Regel essen

Ich habe schon Joghurt gegessen, der drei Monate über das MHD hinaus war – er sah aus und schmeckte, wie er sollte. Ungemütliche Nachwirkungen gab es nicht.

Damit habe ich alles richtig gemacht. Der Schweizer Konsumentenschutz und die deutsche Verbraucherzentrale empfehlen bei abgelaufenem MHD eine kurze Sinnesprüfung: Wenn das Produkt gut aussieht, nicht seltsam riecht, nicht schimmelt oder faul, kann man es in der Regel risikofrei essen.

Der Detailhandel traut sich nicht

Dennoch traut sich bisher keiner der grösseren Detailhändler in der Schweiz oder in Deutschland, abgelaufene Lebensmittel zu reduzierten Preisen zu verkaufen. «Unsere Kollegen kontrollieren mindestens einmal täglich das Mindesthaltbarkeitsdatum aller unserer Artikel. In der Regel werden keine abgelaufenen Produkte bei uns verkauft» antwortet beispielsweise die Lidl-Kette auf eine Anfrage.

Vor allem kleinere Läden und Direktvermarkter nutzen den gesetzlichen Spielraum. Ein Beispiel ist der Online-Shop Secend, der abgelaufene Lebensmittel günstig verkauft, ein anderes der Bioladen Hallerladen in Bern, bei dem das SRF zu Besuch war (Youtube, ab 13:20). Foodwaste.ch stellte dem Hallerladen dazu gratis ein Starterset mit «Länger Gut-Etiketten» zur Verfügung. Wirklich durchgesetzt hat sich das verlängerte Mindesthaltbarkeitsdatum, kurz MHD+, aber noch nicht.

Unmengen Lebensmittel werden deshalb jeden Tag weggeworfen, obwohl sie hygienisch einwandfrei sind. Etwa ein Drittel der Ernte geht auf dem Weg zum Teller verloren, mehrere Millionen Tonnen im Jahr.

Vorsicht Verbrauchsdatum!

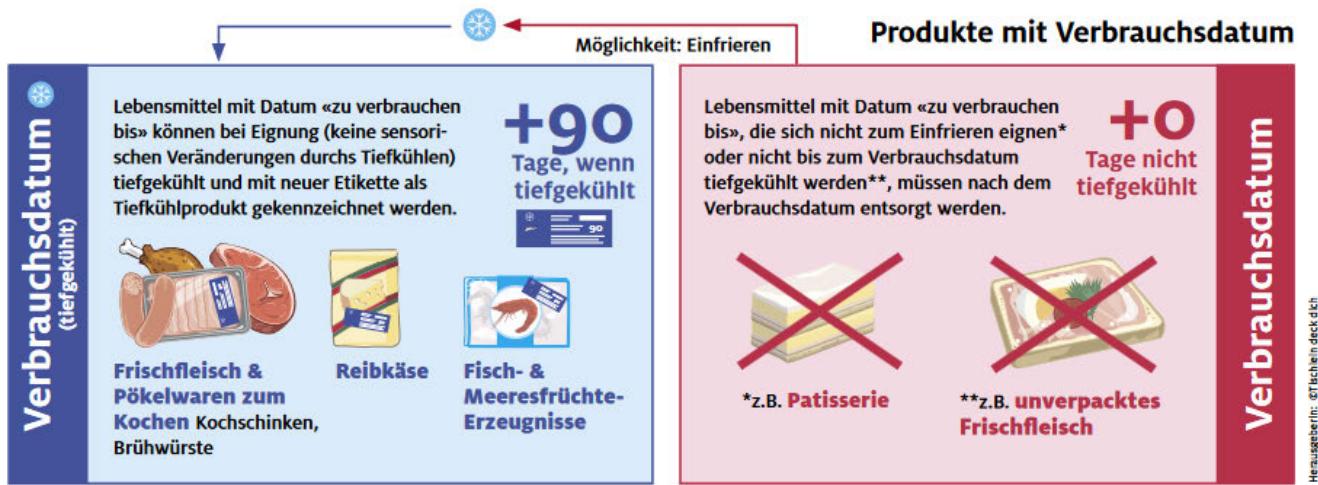
Nicht alle Lebensmittel sind mit einem Mindesthaltbarkeitsdatum versehen. Einige Frischwaren tragen gar keines, andere ein Verbrauchsdatum. Der Unterschied ist gravierend, da ist also Vorsicht angebracht.

„Verbrauchsdatum“ (VD) heisst: Bis zum angegebenen Tag muss das damit bezeichnete Lebensmittel verzehrt werden. Sonst können sich Keime darin so stark vermehren, dass es nicht mehr sicher geniessbar ist. Es besteht das Risiko einer Lebensmittelvergiftung. Das gilt zum Beispiel für Hackfleisch, Wurst und ganz besonders für Fisch. Wenn die Kühlkette im Handel unterbrochen war, darf ein solches Produkt nicht mehr verkauft werden.

Das liegt an den biologischen Gegebenheiten. Bereits in der Zeit, bis ein frischer Fisch zuhause im Kühl- schrank ankommt, können sich die Keime darin bei ungünstigen Bedingungen verdoppeln. Wenn ein ge- kühlter Fisch zu lange gelagert wird, ist es ähnlich.

Der Trick: Vor Ablauf des Verbrauchsdatums einfrieren

Um die Vermehrung von Mikroorganismen zu stoppen, können Lebensmittel aber bis zum Verbrauchsdatum VD eingefroren werden. Solche Artikel mit abgelaufenem Verzehrdatum (VD+) sind tiefgekühlt drei Monate über das Verbrauchsdatum hinaus haltbar und dürfen ebenfalls im Laden verkauft werden. Auch dann muss der Handel darauf hinweisen. Und auch diese Möglichkeit nehmen nur wenige Händler wahr.



Konsumentinnen und Konsumenten sind über die Anwendung dieser Abgabepraxis zu informieren, z.B. mit einem gut sichtbaren Tischsteller.

Produkte mit einem Verzehrdatum (VD) müssen bis zum angegebenen Tag konsumiert werden, sonst drohen gesundheitliche Folgen. Tiefgefroren sind sie noch drei Monate länger haltbar. © foodwaste.ch

Einige Denner-Filialen frieren Produkte mit ablaufendem Verbrauchsdatum im Rahmen eines Pilotprojekts ein und spenden sie an die Caritas. Die kirchliche Organisation gibt sie mit einem Rabatt von 66 Prozent weiter. Der Gewinn finanziert das Projekt.

Wer ein solches kurz vor dem Ablauen des VD eingefrorenes Produkt erwirbt, muss es nach dem Auftauen jedoch sofort essen und darf es nicht wieder einfrieren. Die Wahrscheinlichkeit, dass es dann verdirtbt, ist gross. Auch aufgetautes Fleisch im regulären Verkauf dürfe nicht wieder eingefroren werden, warnt der K-Tipp.

INFOsperber



UNRWA: So bearbeitete ein Israel-Lobbyist Parlamentarier

Untersuchungsbericht für die UNO: Gegen die UNRWA liegen keine Beweise vor. © news18 upg / 4.5.2024

Fakes: Zuerst habe sich die Hilfsorganisation am Terror vom 7. Oktober beteiligt und dann antisemitische Schulbücher verwendet.

Die pro-israelische Seite habe mit «wortgewaltigen Auftritten» im Parlament viele Parlamentsmitglieder verunsichert, als es um die weitere Finanzierung der UNRWA ging. Das schreibt Nahost-Experte Erich Gysling auf Journal21.ch.

Hillel Neuer, Direktor der pro-israelischen NGO UN Watch, habe in den Wandelhallen des Bundeshauses «(scheinbar) glasklare Argumente» aufgetischt, um Parlamentarier davon abzubringen, die UNRWA weiter finanziell zu unterstützen: Gaza-Palästinenser, die von UNRWA angestellt waren, hätten an den Massenmord-Attacken vom 7. Oktober teilgenommen, sagen Neuer und Vertreter anderer pro-israelischer Interessengruppen. «Werden sie gefragt, ob sie dafür Beweise hätten, verweisen sie auf die Arbeiten ihrer Geheimdienste.»

Die NGO UN Watch verbreitete schwere Anschuldigungen auch vor der UNO in New York.

Dem direkt betroffenen UNRWA-Chef Philippe Lazzarini hätten die Israelis jedoch nie Einsicht in Beweismaterial gegeben, schreibt Gysling. Trotzdem habe Lazzarini reagiert und einzelne Verdächtige unter den über 30'000 Mitarbeitenden der UNRWA ohne Verzögerung fristlos entlassen.

Unterdessen hat ein Untersuchungsbericht einer Kommission unter Leitung der ehemaligen französischen Aussenministerin Catherine Colonna die UNRWA nach der Auffassung zahlreicher Regierungen (darunter Kanada, Schweden, Australien, Deutschland) von der angeblichen Zusammenarbeit mit der Terror-Organisation Hamas entlastet.

Fokusänderung auf die Schulbücher



Dann versuchten Israel-Lobbys und Regierungsvertreter Israels die UN-Hilfsorganisation zu disqualifizieren, indem sie die Aufmerksamkeit auf antisraelische und antisemitische Schulbücher lenkten, welche in Schulen der UNRWA gebraucht würden.

Erich Gysling stellt richtig, dass die UNRWA zwar viele Schulen für palästinensische Kinder unterhält oder bis zum israelischen Einmarsch unterhielt. Doch die Schulbücher würden vom palästinensischen Bildungsministerium herausgegeben, also einem Zweig der Behörde von Mahmud Abbas im Westjordanland. Gysling: «Das Problem gibt es zwar, aber dafür ist die hohe Politik bei den Palästinensern verantwortlich und nicht die UNRWA.»

Vorwurf auf CNN: «Die Schulbücher [in Gaza] rufen zur Gewalt auf und dämonisieren Israel.» © cnn
Dann versuchten Israel-Lobby und Regierungsvertreter Israels die UN-Hilfsorganisation zu disqualifizieren, indem sie die Aufmerksamkeit auf antiisraelische und antisemitische Schulbücher lenkten, welche in Schulen der UNRWA gebraucht würden.

Erich Gysling stellt richtig, dass die UNRWA zwar viele Schulen für palästinensische Kinder unterhält oder bis zum israelischen Einmarsch unterhielt. Doch die Schulbücher würden vom palästinensischen Bildungsministerium herausgegeben, also einem Zweig der Behörde von Mahmud Abbas im Westjordanland.

Gysling: «Das Problem gibt es zwar, aber dafür ist die hohe Politik bei den Palästinensern verantwortlich und nicht die UNRWA.»

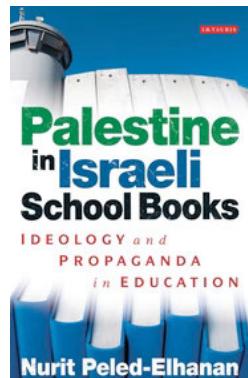
Dann meint Gysling, es gebe ebenso Grund, Schulbücher in Israel kritisch unter die Lupe zu nehmen. Die letzten gründlichen Untersuchungen stammten aus dem Jahr 2013. Das Thema sei in Israel eben unpopulär, und die Studien-Autoren und Autorinnen seien nach der Veröffentlichung im eigenen Land weitgehend geschnitten wurden.

Beispielsweise habe Nurit Peled, Professorin an der Hebräischen Universität in Jerusalem, im Jahr 2013 beanstandet, dass in israelischen Schulbüchern die besetzten Gebiete nicht erkennbar gewesen sind. Der Staat Israel habe in Schulbüchern bis zum Jordan gereicht, manchmal, mit Rückverweis auf Textstellen in der Bibel, noch darüber hinaus.

«Die Existenz der Palästinenser wird den israelischen Kindern weitgehend verschwiegen», erklärte Peled. In Hunderten von Büchern gebe es kein einziges Bild, auf dem ein Palästinenser als Individuum zu sehen wäre. Und, sinngemäß, weiter: Wenn die Palästinenser doch einmal erwähnt werden, dann wird die Verantwortung für ihr Flüchtlingsschicksal bei arabischen Politikern verortet, die, statt den Palästinensern zu helfen, politisches Kapital aus ihrem Elend ziehen würden.

Lese man israelische Schulbücher, so stellte Peled fest, so habe eigentlich nicht die UNO die Schaffung des Staates Israel ermöglicht, sondern das Land wurde im Jahr 1948 *re-established*. Der heutige Staat Israel sei also ein direkter Nachfolgestaat eines früheren Staates oder Königiums Israel.

Juden seien einfach abwesend gewesen, als hätten sie sich auf einen Einkaufsbummel begeben. In der Zwischenzeit hätten sich Diebe das Land und die Behausungen unter den Nagel gerissen. Diese Erzählung würden israelische Schulbücher vermitteln, schrieb Peled. Die Tatsache, dass Palästinenser während Jahrhunderten, ja seit mehr als eintausend Jahren in dieser Region lebten, werde in den israelischen Schulbüchern negiert.



© I.B. Tauris

In ihrem Buch *Palestine in Israeli School Books: Ideology and Propaganda in Education* schrieb Peled: «In den Schulbüchern nennt man die Palästinenser ‹Araber›. Der Araber mit dem Kamel, im Ali-Baba-Kleid. Schulbücher beschreiben sie als abscheulich und abartig und kriminell, als Menschen, die keine Steuern zahlen, die vom Staat leben, die sich nicht entwickeln wollen. Sie werden nur als Flüchtlinge, primitive Bauern und Terroristen dargestellt. Man sieht nie ein palästinensisches Kind oder einen Arzt oder einen Lehrer oder einen Ingenieur oder einen modernen Landwirt.»

In «Hunderten und Aberhunderten» von Büchern habe sie kein einziges Foto gefunden, auf dem ein Araber als «normaler Mensch» abgebildet war.

Ob die israelischen Schulbücher heute, zehn Jahre später, betreffend der Palästinenser und der Gründung des israelischen Staates sachlicher geworden sind, wäre abzuklären. Ebenso gründlich sind die Schulbücher im Gazastreifen und im Westjordanland zu überprüfen.

Zur Kritik an den Schulbüchern meint Erich Gysling:

«Der Schulbuchstreit, der in der aktuellen Debatte sowohl in Israel als auch bei uns nur einseitig ausgetragen wird (mit der Schuldzuweisung an die Seite der Palästinenser respektive die UNRWA, welche zwar für den Unterricht zuständig ist, nicht aber für die Texte), ist ein wesentliches Element für politische Entschei-

dungen der Nahostpolitik geworden. Man sollte dieses Thema sachlich angehen – nüchtern auf jeden Fall, als das in der Schweiz beim Streit um das Uno-Hilfswerk geschieht.»

Guten Tag, mein Freund Billy.

Sieh die grossen Überschwemmungen an, die im Süden Brasiliens stattfinden.

Und doch gibt es überall auf der ganzen Welt völlig irrationale Idioten, die behaupten, die globale Erwärmung sei ein grosser Schwindel und eine Lüge. Sie alle erzählen diese Lügen, bis ihnen, eines schönen Tages, das Wasser einer grossen Flut/Überschwemmungen bis zum Hals steht.

Ich habe auch 6 Fotos von den Überschwemmungen hier angehängt.

Saolome und herzliche Liebe Grüsse mein Freund,

José Barreto Silva Brasilien

***Von mir aus dem Portugiesischen Sprache ins Deutsche übersetzte Nachrichten.**

Die grösste Überschwemmung in der brasilianischen Geschichte.

Die Städte im brasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul sind nach verheerenden Regenfällen auch am fünften Tag isoliert.

Die schweren Stürme haben Autobahnen, Strassen und Verbindungsstrecken zwischen den Gemeinden unpassierbar gemacht; die fehlende Kommunikation erschwert die Hilfeleistung.

Die Unwetter, die den Bundesstaat Rio Grande do Sul heimgesucht haben, haben bis zum heutigen Sonntag (5. Mai) 75 bestätigte Tote, 103 Vermisste, und 155 Verletzte gefordert. Weitere sechs Todesfälle werden derzeit untersucht, d.h. es wird geprüft, ob ein Zusammenhang mit den klimatischen Ereignissen besteht.

Unwetter im Bundesstaat Rio Grande do Sul

Der Regen, der am 27. April begann, verstärkte sich am 29. April.

Guaíba-Fluss bei 5,30 Metern.

Der Guaíba-See erreichte an diesem Sonntag (5. Mai, 2024) einen Pegelstand von 5,31 Metern, ein Rekord in der Geschichte von Porto Alegre. Der vorherige Rekord lag bei 4,76 Metern im Jahr 1941. Die Stadt hat eine Warnung vor katastrophalen Überschwemmungen in der Hauptstadt herausgegeben.

Es ist ein Bild der Verzweiflung: Menschen werden gerettet und an sicheren Orten untergebracht. Bis zum Ende des gestrigen Tages hatte das Rathaus von Canoas 30 Unterkünfte zur Aufnahme der Vertriebenen eröffnet.

Die Strassen der Stadt haben sich in Flüsse verwandelt, das Wasser steht auf den Dächern der Bushaltestellen und die Bewohner benutzen Jet-Skis, um sich fortzubewegen. Darüber hinaus ist es aufgrund des fehlenden Stroms und Internetsignals schwierig, zu kommunizieren und Hilfe zu rufen.

Nach Angaben der Präfektur sind in Porto Alegre 60 Strassen vollständig und 13 teilweise blockiert. **Mehrere Nummernschilder von Fahrzeugen, die in den Fluten verloren gegangen waren, wurden eingesammelt.**

Nach Angaben der Behörden handelt es sich um **die schlimmste Wetterkatastrophe in der Geschichte von Rio Grande do Sul.**

Die Regierung von Rio Grande do Sul bittet die Bevölkerung um Hilfe. Am dringendsten benötigt werden Matratzen, Bettwäsche, Handtücher, Decken, Trinkwasser, Tierfutter und Lebensmittelkörbe, vorzugsweise versiegelt, um den Transport zu erleichtern.

Auf YouTube siehst du kurze deutschsprachige Videos über die grossen Überschwemmungen in Süd Brasilien, Billy:

AFP Deutschland.

Überschwemmung in Rio Grande do Sul Bundesstaat Süd Brasilien:

<https://youtu.be/mQtwhu9YKV0?si=lOrRmzCwjeBvX9d1>

Youtube BILD.

Horror Flut in Brasilien

<https://youtu.be/O7mVWf-AJN8?si=l7UPjW73xyZ97Dmn>

Youtube FAZ.

Überschwemmung in Süd Brasilien.

https://youtu.be/piTM0YoGCJo?si=yuQs_nTIwQA1LDtA





Von: Adjutor777 Brasilien <adjutor156@gmail.com>

**Betreff: Kontaktberichten Bestätigung:
Die Geheimnisse des von Reifen freigesetzten Mikroplastiks enträteln**

Datum: 4. Mai 2024 um 04:19:38 MESZ

An: Billy <billy@figu.org>

Lieber Freund Billy Meier, Hallo, wie geht es dir?

Lieber Billy, es gibt wirklich eine grosse Menge Leute mit akademischem Hintergrund in der Wissenschaft, in grossen wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen, die die Kontaktberichten, heimlich und im Stil- len, lesen.

Ich sende an dich hier zwei sehr wichtige Nachrichten, die bestätigen, was über die Mikropartikel veröf- flicht wurde, die von Autoreifen produziert werden, wenn sie sich auf dem Asphalt von Autobahnen und Strassen in der ganzen Welt abnutzen.

Es wäre für die FIGU sehr interessant, diese wissenschaftlichen Berichte zu veröffentlichen, **die die Wahrheit in den Kontaktberichten bestätigen.**

Saalomé und herzliche Liebe Grüsse von
José Barreto Silva, Brasilien

Die Geheimnisse des von Reifen freigesetzten Mikroplastiks enträteln.

von Sandrine Perroud, EPFL - École Polytechnique Fédérale de Lausanne

In der **Schweiz** sind Reifen- und Strassenabriebpartikel eine der grössten Quellen für Mikroplastik, das in die Umwelt gelangt. Die chemischen Verbindungen, die in diesen Partikeln enthalten sind, und ihre Auswirkungen sind jedoch noch weitgehend unbekannt. Um diese Wissenslücke zu schliessen, führen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der EPFL – École Polytechnique Fédérale de Lausanne – und zwei weiterer Schweizer Forschungsinstitute eine Studie durch, die die Toxizität der in den Reifenpartikeln enthaltenen Verbindungen und deren Aufnahme durch lebende Organismen untersucht. Die erste Phase der Studie ist soeben abgeschlossen worden.

Die Studie, die im April 2020 begonnen hat, wird von einem Konsortium führender Reifenhersteller gesponsert. Die beiden anderen Forschungsinstitute, die mit der EPFL zusammenarbeiten, sind das Schweizerische Zentrum für angewandte Ökotoxikologie (Ökotoxzentrum), das das Projekt koordiniert, und das Eidgenössische Institut für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (Eawag).

Die erste Phase wurde mit zwei Veröffentlichungen in Environmental Science & Technology abgeschlossen (Ende November 2021 und Ende Oktober 2022). Thibault Masset, Postdoc am **CEL – Central Environmental Laboratory**, ist der Hauptautor der beiden Artikel. Diese Artikel befassen sich speziell mit der Solubilisierung

und Bioverfügbarkeit von Verbindungen aus Reifenpartikeln im Verdauungssystem von Regenbogenforellen (*Oncorhynchus mykiss*).

Auswirkung der Nahrungszusammensetzung:

Für ihre Untersuchungen verwendeten die Wissenschaftler einen innovativen In-vitro-Ansatz, der auf simulierten Magen- und Darmflüssigkeiten basiert. Sie analysierten elf Verbindungen und stellten fest, dass die Solubilisierungsrate in Magen-Darm-Flüssigkeiten zwischen 0,06% und 44,1% liegt und dass diese Rate je nach Mitverzehr der Nahrung variieren kann.

Eine besondere Verbindung, die sie untersuchten, war 6PPD-Chinon (6PPD-Q), ein toxisches Nebenprodukt der Oxidation von 6PPD, einem in der Reifenindustrie weit verbreiteten Antioxidans. Werden Reifenpartikel, die 6PPD-Q enthalten, zusammen mit Flohkrebsen aufgenommen, wird die im Fischdarm gelöste Verbindung erhöht. Bei anderen chemischen Verbindungen hat die gemeinsame Aufnahme jedoch den gegenteiligen Effekt. Derzeit laufen weitere Experimente, um die Toxizität zahlreicher anderer Substanzen in Reifenpartikeln zu untersuchen.

«Diese Verbindungen sind komplizierter als Standardpolymere wie Polystyrol und PET – und es gibt wahrscheinlich Hunderte von ihnen», sagt Florian Breider, Leiter des Zentralen Umweltlabors (CEL) der EPFL und korrespondierender Autor der beiden Arbeiten.

«Die meisten Forschungen konzentrieren sich heute auf die Verschmutzung durch Mikroplastik aus Verpackungen und Abfällen, aber Mikroplastik aus Reifen macht 30–40% der Plastikverschmutzung in der Umwelt aus. Es lohnt sich also, auch diese Art der Verschmutzung zu untersuchen.»

Nebenprodukte und deren Alterung:

Ziel der Studie ist es, die Bioverfügbarkeit, die Bioakkumulation und die **Toxizität** von Verbindungen aus **Reifenpartikeln** und verwandten Zusatzstoffen zu bestimmen. Nach Abschluss von Phase 1 werden die Wissenschaftler in Phase 2 untersuchen, **wie die Verbindungen in der Nahrungskette weitergegeben werden – beispielsweise von der Insektenlarve zur Regenbogenforelle (*Oncorhynchus mykiss*)**.

Die Wissenschaftler wollen auch die Nebenprodukte von Reifenpartikelverbindungen untersuchen und wie sich diese Verbindungen im Laufe der Zeit zersetzen. Ein Beispiel ist 6PPD-q, das entsteht, wenn 6PPD (das der Gummimischung bei der Reifenherstellung zugesetzt wird) mit O₂ und O₃ aus der Umgebung in Kontakt kommt. Laut einer Studie aus dem Jahr 2021, die in der Zeitschrift *«Science»* veröffentlicht wurde, war 6PPD-Q für das akute Lachssterben in der Elliott Bay in Seattle verantwortlich.

«Die Reifenhersteller müssen ihre Produkte ganzheitlicher betrachten und die Instabilität einiger der von ihnen verwendeten Chemikalien berücksichtigen», sagt Florian Breider. «Diese Chemikalien können sich zersetzen und unbeabsichtigte Nebenprodukte bilden, die manchmal giftig sind.»

Gummi, Russ und Schwermetalle:

Ein am 23. September 2022 veröffentlichter Bericht des Bundes über Kunststoffe in der Umwelt zeigt, dass Reifen- und Strassenabrieb eine der Hauptursachen für die Verschmutzung durch Mikroplastik in der Schweiz ist.

Die dabei entstehenden Partikel bestehen zu 60% aus Gummi, zu 30% aus Russ und zu 10% aus Schwermetallen. In der Schweiz fallen jährlich über 13'500 Tonnen dieser Partikel an, von denen rund 8900 Tonnen in Luft, Boden und Wasser gelangen.

Eine Studie der EPFL, die 2018 in der Zeitschrift **«TrAC Trends in Analytical Chemistry»** veröffentlicht wurde, zeigt, dass schätzungsweise bis zu 61% des Mikroplastiks, das in den Genfersee gelangt, aus Reifen- und Strassenabrieb stammt. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kennen noch nicht alle chemischen Verbindungen, die in diesen Partikeln enthalten sind, und wissen auch nicht, welche Folgen dies haben könnte.

Weitere Informationen: Thibault Masset et al, *Bioaccessibility of Organic Compounds Associated with Tire Particles Using a Fish In Vitro Digestive Model: Solubilization Kinetics and Effects of Food Coingestion*, *Environmental Science & Technology* (2022). DOI: 10.1021/acs.est.2c04291

Thibault Masset et al, *In vitro-Verdauung von Reifenpartikeln in einem Fischmodell (*Oncorhynchus mykiss*): Solubilization Kinetics of Heavy Metals and Effects of Food Coingestion*, *Environmental Science & Technology* (2021). DOI: 10.1021/acs.est.1c04385

Julien Boucher et al, *(Micro) plastic fluxes and stocks in Lake Geneva basin*, *TrAC Trends in Analytical Chemistry* (2018). DOI: 10.1016/j.trac.2018.11.037

Übersetzung in die deutsche Sprache von José Barreto Silva - Brasilien.

Freitag, 3. Mai 2024.

Quelle, Original in englischer Sprache:

<https://phys.org/news/2022-11-unraveling-secrets-microplastics.html>

Die Toxizität von Reifen wird nach dem Lachssterben erneut unter die Lupe genommen

Von Jim Robbins, KFF Health News, 1. Mai 2024

Jahrzehntelang konzentrierte sich die Besorgnis über die Umweltverschmutzung durch Autos auf das, was aus dem Auspuff kommt. Jetzt sagen Forscher und Aufsichtsbehörden, dass wir den giftigen Emissionen aus den Reifen mehr Aufmerksamkeit schenken müssen, wenn die Fahrzeuge auf der Strasse rollen.

Ganz oben auf der Liste der Bedenken steht eine Chemikalie namens ***6PPD**, die Gummireifen zugesetzt wird, damit sie länger halten. Wenn sich die Reifen auf der Fahrbahn abnutzen, wird ***6PPD** freigesetzt. Es reagiert mit Ozon zu einer anderen Chemikalie, ***6PPD-q**, die extrem giftig sein kann – so sehr, dass sie mit wiederholtem Fischsterben im Staat Washington in Verbindung gebracht wurde.

(*Anmerkung von J.B.S: 6PPD steht für die Chemikalie N,N'-Phenyl-p-phenylen diamin. Es handelt sich um eine Chemikalie, die die Abnutzung von Autoreifen verhindert und ihre Lebensdauer verlängert. Wenn 6PPD der Luft ausgesetzt wird, reagiert es mit Ozon und bildet 6PPD-Chinon.)

Die Probleme mit Reifen hören damit nicht auf. Reifen bestehen in erster Linie aus Natur- und Synthesekautschuk, enthalten aber noch Hunderte von anderen Bestandteilen, oft auch Stahl und Schwermetalle wie Kupfer, Blei, Kadmium und Zink.

Wenn sich Autoreifen abnutzen, löst sich der Gummi in Partikel auf, und zwar sowohl in Teile, die mit bloßem Auge zu erkennen sind, als auch in Mikropartikel. Tests eines britischen Unternehmens, Emissions Analytics, ergaben, dass die Reifen eines Autos 1 Billion ultrafeine Partikel pro gefahrenen Kilometer ausscheiden – das sind 5 bis 9 Pfund Gummi pro Auto mit Verbrennungsmotor pro Jahr.

«Und was in diesen Partikeln enthalten ist, ist ein Geheimnis, das niemand wirklich versteht und von den Reifenherstellern streng geheim gehalten wird», so Nick Molden, CEO von Emissions Analytics. «Wir können uns kaum ein anderes Verbraucherprodukt vorstellen, das in der Welt so weit verbreitet ist und von praktisch jedem benutzt wird, bei dem so wenig darüber bekannt ist, was darin enthalten ist.»

Die Aufsichtsbehörden haben erst begonnen, sich mit dem Problem der giftigen Reifen zu befassen, obwohl es bereits einige Massnahmen in Bezug auf 6PPD gegeben hat.

Die Chemikalie wurde von einem Forscherteam unter der Leitung von Wissenschaftlern der Washington State University und der University of Washington identifiziert, die herauszufinden versuchten, warum die zum Laichen in die Bäche in der Gegend von Seattle zurückkehrenden Coho-Lachse (**Oncorhynchus kisutch**) in grosser Zahl starben.

Im Auftrag des Washington Stormwater Center testeten die Wissenschaftler etwa 2000 Substanzen, um herauszufinden, welche die Ursache für das Lachsterben war, und im Jahr 2020 gaben sie bekannt, dass sie den Schuldigen gefunden hatten: 6PPD.

Der Yurok-Stamm in Nordkalifornien hat zusammen mit zwei anderen indianischen Stämmen der Westküste eine Petition bei der Umweltschutzbehörde eingereicht, um die Chemikalie zu verbieten. Die Umweltschutzbehörde **EPA (Die U.S. Environmental Protection Agency)** erklärte, sie erwäge neue Vorschriften für diese Chemikalie. «Wir können nicht tatenlos zusehen, wie 6PPD die Fische tötet, die uns ernähren», sagte Joseph L. James, Vorsitzender des Yurok-Stammes, in einer Erklärung. «Dieses tödliche Gift hat in keinem lachsführenden Wassereinzugsgebiet etwas zu suchen.»

Kalifornien hat erste Schritte zur Regulierung der Chemikalie unternommen und im vergangenen Jahr Reifen, die diese Chemikalie enthalten, als ‹prioritäres Produkt› eingestuft, was die Hersteller verpflichtet, nach Ersatzstoffen zu suchen und diese zu testen.

«6PPD spielt eine entscheidende Rolle für die Sicherheit der Reifen auf Kaliforniens Strassen, und derzeit gibt es keine weithin verfügbaren sichereren Alternativen», sagte Karl Palmer, stellvertretender Direktor des kalifornischen Ministeriums für die Kontrolle toxischer Substanzen.

«Aus diesem Grund ist unser Rahmenwerk ideal geeignet, um Alternativen zu 6PPD zu finden, die die Sicherheit von Reifen auf Kaliforniens Strassen weiterhin gewährleisten und gleichzeitig Kaliforniens Fischpopulationen und die Gemeinden, die auf sie angewiesen sind, schützen.»

Die U.S. Tire Manufacturers Association (**USTMA**) hat nach eigenen Angaben ein Konsortium von 16 Reifenherstellern mobilisiert, um eine Analyse der Alternativen durchzuführen. Anne Forristall Luke, Präsidentin und Geschäftsführerin der USTMA, sagte, «dass dies die effektivste und umfassendste Prüfung der Frage sein wird, ob es derzeit eine sicherere Alternative zu 6PPD in Reifen gibt.»

Molden sagte jedoch, es gebe einen Haken. «Wenn sie nicht untersuchen, dürfen sie im Staat Kalifornien nicht verkaufen», sagte er. «Wenn sie nachforschen und keine Alternative finden, können sie weiterhin verkaufen. Sie müssen keinen Ersatz finden. Und heute gibt es keine Alternative zu 6PPD.»

Kalifornien prüft auch einen Antrag der California Stormwater Quality Association, Reifen, die das Schwermetall Zink enthalten, als prioritäres Produkt einzustufen und die Hersteller zu verpflichten, nach einer Alternative zu suchen. Zink wird im Vulkanisierungsprozess verwendet, um die Festigkeit des Gummis zu erhöhen.

In Bezug auf Reifenpartikel wurde jedoch nichts unternommen, obwohl sich das Problem mit der Verbreitung von Elektroautos verschärft. Aufgrund ihrer schnelleren Beschleunigung und ihres grösseren Drehmoments verschleissen Elektrofahrzeuge die Reifen schneller und stossen schätzungsweise 20% mehr Reifenpartikel aus als ein durchschnittliches Auto mit Benzinmotor.

Eine kürzlich in Südkalifornien durchgeföhrte Studie ergab, dass Reifen- und Bremsenemissionen in Anaheim für 30% des ****PM2,5**, eines kleinteiligen Luftschadstoffs, verantwortlich sind, während die Abgasemissionen 19% ausmachen. Tests von Emissions Analytics haben ergeben, dass Reifen eine bis zu 2000-mal höhere Partikelverschmutzung verursachen als Auspuffrohre.

Diese Partikel gelangen ins Wasser und in die Luft und werden oft mit der Nahrung aufgenommen. Ultrafeine Partikel, die noch kleiner als ****PM2,5** sind, werden ebenfalls von Reifen emittiert, können eingeatmet werden und gelangen direkt ins Gehirn. Neue Forschungsergebnisse legen nahe, dass Mikropartikel aus Reifen als besonders besorgniserregender Schadstoff eingestuft werden sollten.

(Anmerkung von J.B.S: PM sind feine Partikel in der Luft (gemessen als PM2,5) und sind so klein, dass sie tief in die Atemwege eindringen und die Lunge erreichen können, was kurzfristige gesundheitliche Auswirkungen wie Augen-, Nasen-, Hals- und Lungenreizungen, Husten, Niesen, eine laufende Nase und Kurzatmigkeit verursacht.**

Ein wichtiger Indikator für die Luftqualität ist die Menge an PM2,5 in der Luft. PM steht für Feinstaub [Particulate Matter] und die 2,5 bezieht sich auf die Grösse. Zum besseren Verständnis: Es handelt sich um Partikel mit einem Durchmesser von 2,5 Mikrometern oder weniger.)

In einem im vergangenen Jahr veröffentlichten Bericht erklärten Forscher des Imperial College London, die Partikel könnten Herz, Lunge und Fortpflanzungsorgane schädigen und Krebs verursachen.

Menschen, die in der Nähe von Strassen leben oder arbeiten, oft mit niedrigem Einkommen, sind den giftigen Stoffen stärker ausgesetzt.

Auch Reifen sind eine wichtige Quelle von Mikroplastik. Laut einem Bericht des Pew Charitable Trusts und des britischen Unternehmens Systemiq stammen mehr als drei Viertel des Mikroplastiks, das in die Ozeane gelangt, aus dem synthetischen Gummi der Reifen.

Und es gibt noch viele Unbekannte bei den Reifenemissionen, deren Analyse besonders komplex sein kann, weil Hitze und Druck die Reifenbestandteile in andere Verbindungen umwandeln können.

Eine offene Forschungsfrage ist, ob 6PPD-q auf den Menschen wirkt und welche Gesundheitsprobleme, wenn überhaupt, es verursachen könnte. In einer Studie, die in der Zeitschrift *Environmental Science & Technology Letters* veröffentlicht wurde, wurden in Urinproben aus einer Region Südkinas hohe Werte der Chemikalie festgestellt, wobei die Werte bei schwangeren Frauen am höchsten waren.

Die Entdeckung von 6PPD-q, so Nick Molden, hat ein neues Interesse an den Auswirkungen von Reifen auf die Gesundheit und die Umwelt geweckt, und er erwartet in den kommenden Jahren eine Fülle neuer Forschungsarbeiten. «Die Puzzleteile setzen sich langsam zusammen», sagte er. «Aber es ist ein tausendteiliges Puzzlespiel, nicht ein 200-teiliges.»

Übersetzung in die deutsche Sprache von José Barreto Silva - Brasilien.

Freitag, 3. Mai 2024, 22:03 Uhr

Quelle, Original in englischer Sprache:

<https://phys.org/news/2024-05-toxicity-fresh-scrutiny-salmon-die.html>

2024 KFF Gesundheitsnachrichten. Verteilt durch Tribune Content Agency, LLC.

Die KFF, die früher unter dem Namen The Kaiser Family Foundation oder The Henry J. Kaiser Family Foundation bekannt war, ist eine amerikanische Nicht-gewinnorientierte Organisation mit Sitz in San Francisco, Kalifornien.

2024 KFF Health News. Distributed by Tribune Content Agency, LLC.

KFF, which was formerly known as The Kaiser Family Foundation or The Henry J. Kaiser Family Foundation, is an American non-profit organization, headquartered in San Francisco, California.

Top-Studie: Covid-Spritzen verursachen Psychosen

Frank Bergman, Mai 8, 2024



Eine neue, von Experten begutachtete Studie hat ergeben, dass die Covid-Impfung bei den Geimpften eine «neu auftretende Psychose» auslöst. Die Studie, die in der renommierten Fachzeitschrift *«Frontiers in Psychiatry»* veröffentlicht wurde, zeigt, dass das Risiko einer psychischen Erkrankung mit jeder Impfung steigt. In der Studie dokumentieren die Forscher den Zusammenhang zwischen der Injektion von mRNA und dem viralen Vektor Covid und neu auftretenden Psychosen. Die Studie wurde von führenden Experten für Psychiatrie und Anästhesie der Stradins Universität Riga und der Universität Lettlands in Riga, Lettland, durchgeführt.

Eine Psychose wird als psychischer Zustand beschrieben. Menschen, die an einer Psychose leiden, verlieren den Bezug zur Realität, können nicht mehr zwischen Realität und Fiktion unterscheiden und leiden unter Halluzinationen und Wahnvorstellungen.

Im Abschnitt *«Schlussfolgerungen»* der Studie stellen die Forscher fest: «Die Daten deuten auf einen möglichen Zusammenhang zwischen jungem Alter, mRNA und viralen Vektorimpfstoffen und neu auftretenden Psychosen hin.» Die Forscher halten fest, dass sie nicht die Wirksamkeit der Impfstoffe untersuchten, sondern sich auf die Nebenwirkungen konzentrierten.

Im Abschnitt *«Hintergrund»* der Studie räumen die Forscher ein, dass die Injektionen ein Risiko für ernsthafte Schäden darstellen: «Obwohl Impfstoffe die Infektion wirksam bekämpfen, ist es wichtig, das Potenzial für Nebenwirkungen zu erkennen, einschließlich seltener Fälle wie Psychosen, die mit der steigenden Zahl von Impfungen zunehmen könnten.»

Die Forscher kamen zu ihren Ergebnissen, indem sie medizinische Fallberichte analysierten. Zur Erläuterung ihrer Methodik schreiben die Forscher: «Wir haben eine systematische Überprüfung von Fallberichten und Fallserien über neu aufgetretene Psychosen nach einer COVID-19-Impfung zwischen dem 1. Dezember 2019 und dem 21. November 2023 mithilfe von PubMed, MEDLINE, ClinicalKey und ScienceDirect durchgeführt. Die Datenextraktion umfasste Studien- und Teilnehmermerkmale, Komorbiditäten, Details zum COVID-19-Impfstoff und klinische Merkmale. Für die eingeschlossenen Studien wurden die Qualitätsbewertungsinstrumente des Joanna Briggs Institute verwendet, die keinen signifikanten Publikationsbias ergaben.»

Die Daten zeigten, dass Erwachsene zwischen 20 und 40 Jahren am ehesten von einer impfbedingten Psychose betroffen waren.

Die Studie ergab, dass Impfstoffe, die auf der mRNA-Technologie basieren, ein höheres Risiko für die Auslösung der psychischen Erkrankung aufweisen als Impfstoffe, die auf der Virusvektor-Technologie basieren.

Im Abschnitt *«Ergebnisse»* der Arbeit schreiben die Wissenschaftler: «In insgesamt 21 Artikeln wurden 24 Fälle von neu aufgetretenen psychotischen Symptomen nach der COVID-19-Impfung beschrieben. Von diesen Fällen waren 54,2% weiblich und das Durchschnittsalter betrug $33,71 \pm 12,02$ Jahre. Psychiatrische Ereignisse konnten in 33,3 % der Fälle durch den mRNA-Impfstoff BNT162b2 ausgelöst werden, und psychotische Symptome traten in 25% der Fälle nach Impfung mit dem viralen Vektor ChAdOx1 nCoV-19 auf. Die mittlere Verabreichungsdauer betrug $5,75 \pm 8,14$ Tage und wurde am häufigsten nach der ersten oder zweiten Dosis berichtet.»

Die Forscher stellten ausserdem fest, dass sie, obwohl sich die Studie auf den Zusammenhang mit Psychosen konzentrierte, indirekt auch Hinweise auf mehrere andere schwerwiegende Nebenwirkungen der Covid-Spritzen fanden.

In dem Bericht heisst es, dass «mehrere Studien kardiale, gastrointestinale, neurologische und psychiatrische Nebenwirkungen im Zusammenhang mit COVID-19-Impfstoffen gezeigt haben».

In der Abhandlung werden auch mehrere Theorien zu den Mechanismen aufgestellt, warum die Spritze bei Menschen psychotische Zusammenbrüche auslösen kann: «Nach den vorliegenden Daten könnte das Auftreten von Psychosen nach der Impfung auf die Immunreaktion des Körpers auf SARS-CoV-2 zurückzuführen sein», so die Forscher.

«Die Verabreichung des Impfstoffs löst eine zelluläre Immunreaktion aus, die zur Freisetzung von entzündungsfördernden Zytokinen durch T-Helferzellen führt. In einigen Fällen kann diese Kaskade zu Zytokinanstürmen und einer Unterfunktion der N-Methyl-D-Aspartat (NMDA)-Rezeptoren führen. In der Folge kann es zu einem Anstieg des Dopaminspiegels kommen, der die Entwicklung einer Psychose begünstigen kann(17).

Angesichts der erhöhten Entzündungsmarker bei bestimmten psychiatrischen Erkrankungen (54–56) ist es plausibel anzunehmen, dass dieser Entzündungszustand verschiedenen neuropsychiatrischen Komplikationen im Zusammenhang mit der Impfung zugrunde liegen könnte», so die Wissenschaftler weiter.

«Die Ergebnisse unserer Studie zeigten auch erhöhte C-RP-Werte und eine leichte bis mässige Leukozytose als häufigste Blut anomalien. Darüber hinaus zeigte die Liquoranalyse erhöhte Proteinkonzentrationen, lymphozytäre Pleozytose und erhöhte Konzentrationen von IL-1 beta, was ebenfalls die Aktivierung der Entzündungskaskade bestätigte.»

«Eine andere Hypothese bezüglich der Psychose nach der Impfung legt nahe, dass die beobachteten Veränderungen des mentalen Status, einschließlich psychotischer Symptome, eine Manifestation der autoimmunen Anti-NMDA-Enzephalitis sein könnten(15,57)», fügen die Forscher hinzu. «Während unserer Untersu-

chung wurden auch Fälle von diagnostizierter Anti-NMDA-Enzephalitis beobachtet. Im Gegenzug wurden wiederholt Fälle von Anti-NMDA-Enzephalitis nach Impfungen gegen andere Infektionen wie Gelbfieber, Grippe, Typhus und Keuchhusten berichtet (58–60).»

«Angesichts des möglichen Zusammenhangs zwischen einer postvaccinalen Psychose und einer autoimmunen Anti-NMDA-Enzephalitis ist es ratsam, bei Personen, die nach der COVID-19-Impfung psychiatrische Symptome zeigen, ein immunologisches Screening in Erwägung zu ziehen.»

Wie von «Slay News» dokumentiert, haben mehrere Studien die Covid-Spritzen mit mehreren schweren Nebenwirkungen in Verbindung gebracht. Es wurde festgestellt, dass Covid-Injektionen Krebs, Herzversagen, Schlaganfälle, Blutgerinnsel, Fehlgeburten, Krampfanfälle und plötzlichen Tod verursachen können. Dennoch empfehlen die US-Zentren für Krankheitskontrolle und -prävention (CDC) allen Amerikanern, einschliesslich Kleinkindern, weiterhin sich gegen Covid zu impfen.

QUELLE: TOP STUDY: COVID SHOTS CAUSE PSYCHOSIS

Quelle: <https://uncutnews.ch/top-studie-covid-spritzen-verursachen-psychosen/>



Ein Artikel von: Jens Berger; 8. Mai 2024 um 9:00

Titelbild: Germans to the front! – Nach einem Gemälde von Carl Röchling Q1855-1920

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=114896>

Der SPIEGEL war gestern mal wieder ganz ausser sich. In Wilhelmshaven stiess ein deutscher Einsatzgruppenversorger in See. Zusammen mit einer deutschen Fregatte wird er die Welt umrunden und dabei auch – mit gehörigem Abstand – China passieren. Deutschland zeige Zähne und sende eine Warnung an China aus, so der SPIEGEL. Man fühlt sich in wilhelminische Zeiten zurückversetzt. Der extra nach Wilhelmshaven angereiste Verteidigungsminister Pistorius beruhigt – es ginge nur um die Sicherung deutscher Handelswege. Für so einen Spruch musste Bundespräsident Köhler vor gerade einmal 14 Jahren zurücktreten. Wie schnell sich die Zeiten doch geändert haben. Dass ausgerechnet Deutschland nun wie ein Zwerg auf Steroiden unter Größenwahn leidet und im Indopazifik eine Kanonenbootpolitik probt, ist jedoch kaum mehr als eine bittere Farce. Sind unsere politischen und medialen Eliten der kollektiven Selbstbesoffenheit verfallen? Von Jens Berger.

Die chinesische Marine verfügt laut einem US-Kongressbericht zurzeit über 120 Fregatten und Korvetten. Die Bundesmarine hat 18 dieser Schiffe – wenn denn, was selten vorkommt, mal alle gleichzeitig einsatzfähig sind. Eines dieser Schiffe, die Fregatte Baden-Württemberg, tritt nun zur grossen Weltumrundung an. Sieben Monate wird dieser Ausflug dauern. Fernando Magellans Segelschiffe hatten im 16. Jahrhundert dafür fast drei Jahre gebraucht. Der technische Fortschritt ist schon was Feines. Vor Hawaii dürfen die deutschen Süwwassermatrosen dann sogar mit den Grossen spielen – ein echtes «Seekriegsmanöver» der Amerikaner, bei dem man als Deutscher viel lernen kann. Ich war vor vielen, vielen Jahren selbst bei der

Marine und kann mich noch an die ehrfürchtige Unterwürfigkeit des deutschen Offizierskorps und die offensichtliche Limitierung der Bundesmarine bei solchen Veranstaltungen erinnern. Peinlich.

Drollig ist es jedoch, wenn der SPIEGEL und die Falken der deutschen Aussen- und Sicherheitspolitik in eine solche Fahrt nun eine warnende Geste in Richtung Peking hineininterpretieren. Es ist fraglich, ob Deutschlands Seestreitkräfte überhaupt über der Wahrnehmungsschwelle Chinas liegen. Neben den 120 Fregatten verfügt China auch noch über 52 Zerstörer und Kreuzer und drei Flugzeugträger – Deutschland hat keines dieser Waffensysteme. Es ist so, als «drohe» ein Dreijähriger einem Schwergewichtsboxer. Doch so absurd die ganze Sache ist, so überzeugt wird sie vom SPIEGEL vorgetragen. Handelsrouten, Menschenrechte, blabla – Deutschlands Seestreitkräfte sollen sogar Taiwan und «unsere Verbündeten im Westpazifik», also Australien und Neuseeland, gegen die bösen Chinesen verteidigen. Auf die Idee, dass Deutschland mit solchen peinlichen Aktionen nur mehr und mehr in den amerikanischen Rückzugskampf aus dem indopazifischen Raum hineingezogen wird und damit seine eigenen Interessen denen der USA opfert, kommt natürlich niemand.

Verstörend ist zudem, mit welcher Begründung diese Unterordnung unter amerikanische Hegemonialinteressen heruntergespielt wird. Um China nicht offen vors Schienbein zu treten – man weiss offenbar doch noch, wer im Welthandel Koch und wer Kellner ist –, werden die Machtprojektionsambitionen der USA von offizieller Seite zu einer Sicherung deutscher Handelsrouten umgedeutet. Wir erinnern uns. Im Mai 2010 erzählte der damalige Bundespräsident Horst Köhler in einem Interview mit dem Deutschlandfunk etwas davon, dass «im Notfall auch militärischer Einsatz notwendig [sei], um unsere Interessen zu wahren, zum Beispiel freie Handelswege». Die Aufregung war gross. Der damalige SPD-Fraktionsführer Thomas Oppermann verkündete, «Wir wollen keinen Wirtschaftskrieg». Grünen-Fraktionschef Jürgen Trittin sagte, «Wir brauchen weder Kanonenbootspolitik noch eine lose rhetorische Deckskanone an der Spitze des Staates» und befand, Köhlers Äusserungen stünden nicht mehr auf dem Boden des Grundgesetzes. Auch aus den Reihen der damaligen Regierungsparteien CDU und FDP gab es Kritik. Sogar sicherheitspolitischen Falken gingen diese Äusserungen zu weit. Michael Wolffsohn forderte Köhler auf, er solle sich öffentlich korrigieren. Der Verfassungsrechtler Ulrich Preuss von der Berliner «Hertie School of Governance» resümierte: «Das ist eine durch das Grundgesetz schwerlich gedeckte Erweiterung der zulässigen Gründe für einen Bundeswehreinsatz um wirtschaftliche Interessen. Da ist ein imperialer Zungenschlag erkennbar.» Köhler nahm sich die Kritik zu Herzen und trat zurück.

Diese Äusserungen sind gerade einmal 14 Jahre alt! Und heute? Was damals noch ein Tabubruch war, ist heute nicht nur Normalität, sondern wird sogar als diplomatische Ausrede für eine – vollkommen mit dem Grundgesetz inkompatible – Kriegspolitik im indopazifischen Raum gegen unseren wichtigsten Handelspartner China missbraucht. Braucht es noch einen Beleg dafür, wie weit sich der Diskurs in den letzten Jahren verschoben hat? Germans to the front ... wir spielen Imperialismus und schlafwandeln auf Kaiser Wilhelm Zwos Spuren. Wahnsinn.

Wie man die W.H.O. JETZT stoppt: 10 Tipps für Gesetzgeber

Von Meryl Nass, Meryl Nass, Mai 7, 2024



Es ist mir wichtig, dies mitzuteilen, und ich bin gerne bereit, mit allen Parlamentariern oder Kongressmitgliedern, die Fragen haben, zu sprechen oder zu zoomen.

Was kann der Gesetzgeber tun, um zu verhindern, dass das Pandemie-Abkommen (Treaty) und die Änderungen der Internationalen Gesundheitsvorschriften (2005) (IHR) auf der 77. Weltgesundheitsversammlung (WHA), die vom 27. Mai bis zum 1. Juni 2024 stattfindet, verabschiedet werden?

1) Der einfachste Weg ist, Ihre Regierung aufzufordern, eine Verzögerung des Prozesses zu fordern, da die WHO die in Artikel 55 der IHR geforderte Ankündigung nicht eingehalten hat.

Es sind weniger als drei Wochen, bis die Weltgesundheitsversammlung zusammentritt, und noch immer gibt es keine endgültigen Entwürfe der beiden Verträge. Die Verhandlungen werden fortgesetzt, und die Sitzungen sind bis zum 17. Mai angesetzt.

Es liegt auf der Hand, dass die Staaten nicht genügend Zeit haben werden, um die beiden endgültigen Dokumente vor der Abstimmung zu bewerten, zumal die Übersetzung der Dokumente in viele Sprachen noch mehr Zeit in Anspruch nehmen wird. Das niederländische Unterhaus hat seine Regierung bereits angewiesen, einen Aufschub zu beantragen, und für den Fall, dass es keinen Aufschub gibt, die Regierung angewiesen, bei beiden Verträgen mit NEIN zu stimmen.

Änderungen der Internationalen Gesundheitsvorschriften müssen gemäss Artikel 55 Absatz 2 der IHR (2005) mindestens vier Monate vor einer Abstimmung darüber mitgeteilt werden:

«Der Wortlaut jeder vorgeschlagenen Änderung wird allen Vertragsstaaten vom Generaldirektor mindestens vier Monate vor der Gesundheitsversammlung, auf der sie zur Beratung vorgeschlagen wird, mitgeteilt.»

Der Überprüfungsausschuss für IHR-Änderungen der WHO bestätigte diese Frist und stellte in seiner Aufgabenbeschreibung vom 23. Oktober 2022 fest, dass: «Januar 2024: Die WGIHR (Arbeitsgruppe, die über die IHR verhandelt) legt ihr endgültiges Paket von Änderungsvorschlägen der Generaldirektion vor, die es gemäss Artikel 55 Absatz 2 allen Vertragsstaaten zur Prüfung durch die Siebenundsiebzigste Weltgesundheitsversammlung übermittelt.»

Die WHO hat diese Frist unbestreitbar nicht eingehalten, auch wenn sie sich damit entschuldigt, dass sie diese Dokumente anders auslegt, als sie eindeutig gemeint sind.

Die Pandemie-Vereinbarung ist zwar ein neues Dokument und es gibt keine spezifische Frist, innerhalb derer es allen Mitgliedstaaten zur Verfügung gestellt werden muss, aber die Geschäftsordnung der WHO (Regel 14) schreibt vor, dass alle relevanten Dokumente sechs Wochen vor einer geplanten Sitzung zur Verfügung gestellt werden müssen: «Kopien aller Berichte und sonstigen Dokumente, die sich auf die vorläufige Tagesordnung einer Tagung beziehen, werden im Internet zur Verfügung gestellt und vom Generaldirektor an die Mitglieder und assoziierten Mitglieder sowie an die teilnehmenden zwischenstaatlichen Organisationen zur gleichen Zeit wie die vorläufige Tagesordnung oder mindestens sechs Wochen vor Beginn einer ordentlichen Tagung der Gesundheitsversammlung übermittelt.»

Diese «6-Wochen-Frist» gilt eindeutig für die Pandemievereinbarung. Daher wurden die Fristen, die nach den eigenen Regeln der WHO für das Ausfüllen und die Vorlage beider Dokumente bei den Mitgliedstaaten erforderlich sind, nicht beachtet[1].

Stattdessen scheint die WHO neue Verfahren zu erfinden und dabei ihre bestehenden Regeln zu ignorieren. Die WHO soll Dienerin ihrer Mitgliedstaaten sein, nicht deren Herrin, und sie hat kein Recht, die Regeln zu ignorieren und die Abstimmung über irgendetwas zu diesem späten Zeitpunkt voranzutreiben.

2) Können ihre Bundesstaaten oder Provinzen ihre rechtliche Souveränität über die Gesundheitsversorgung geltend machen?

Nach der Verfassung der Vereinigten Staaten sind die Bundesstaaten für die Gesundheitsversorgung zuständig und nicht die Bundesregierung. Zwei Staaten, Florida und Utah, haben bereits Gesetze verabschiedet, die der WHO die Zuständigkeit in ihren Staaten verweigern. Mehrere andere Staaten sind dabei, Gesetze zu verabschieden, die der WHO ebenfalls die Zuständigkeit verweigern, und in einigen Fällen auch der UNO und dem Weltwirtschaftsforum die Zuständigkeit.

Wenn Ihr Land die Gesundheitsversorgung auf Länder- oder Provinzebene regelt, wie dies in Deutschland der Fall ist, könnte dies auch für Sie eine sinnvolle Strategie sein.

In der Europäischen Union ist die Zuständigkeit der EU-Regierung für Entscheidungen im Bereich der Gesundheitsfürsorge für ihre Mitgliedstaaten fraglich, und ihr Recht, mit der WHO zu verhandeln, abzustimmen und Entscheidungen im Gesundheitsbereich zu treffen, sollte geprüft werden.

3) Ist die Verbreitung oder Weitergabe von biologischen Kampfstoffen, auch bekannt als potenzielle Pandemiereger oder Selektionserreger, in Ihrem Land legal?

In den Vereinigten Staaten gibt es aufgrund der innerstaatlichen Vorschriften zur Umsetzung des Übereinkommens über das Verbot biologischer Waffen von 1972 rechtliche Beschränkungen für Aktivitäten, die für den WHO-BioHub und das System für den Zugang zu Krankheitserregern und den Vorteilsausgleich der WHO geplant sind (Pandemieabkommen Artikel 12). Diese Erreger dürfen nicht ohne Genehmigung der US-Regierung weitergegeben werden, und es gibt Beschränkungen für den kommerziellen Versand. Diese Fragen wurden in keinem der Entwürfe des Pandemie-Abkommens angesprochen, das einen weitreichenden Austausch von Krankheitserregern in einer Weise befürwortet, die in den USA illegal ist.

4) Hat sich Ihr Parlament mit der Frage befasst, ob das Programm der WHO zur Pandemieprävention,

**-vorsorge und -reaktion (PPPR) eher dazu geeignet ist, Pandemien zu reduzieren oder zu verstärken?
Verbessert es das Pandemiemanagement oder verschlechtert es es?**

Die steigende Zahl von Labors, die mit potenziellen Pandemieerregern umgehen, sie weitergeben und untersuchen, erhöht das Risiko von Laborlecks, Unfällen und absichtlicher Freisetzung. Die Veröffentlichung der genetischen Sequenzen von Krankheitserregern im Internet, wie in den WHO-Dokumenten gefordert, öffnet Hackern Tür und Tor, um die Sequenzen herunterzuladen und die Erreger herzustellen.

Es gibt viele Gründe für die Annahme, dass die Umwandlung der WHO in den Stathalter der Weltgesundheit während Pandemien und in einigen Fällen zwischen Pandemien für die globale Gesundheit problematisch sein könnte.

Die WHO ist kein Zentrum für Pandemiekompetenz. Ihr Umgang mit den beiden grössten Ebola-Epidemien 2014 und 2018-9, der Schweinegrippe-Pandemie 2009 und COVID lässt nach allgemeiner Auffassung zu wünschen übrig. Wer hat entschieden, dass der WHO angesichts ihrer schlechten Erfolgsbilanz bei der Pandemieberatung und -bewältigung mehr rechtliche Befugnisse übertragen werden sollten? Wer hat beschlossen, dass ein «Einheits»-Ansatz für das Pandemiemanagement überall auf der Welt wünschenswert ist? Es gab keine Überprüfung der Arbeitsweise der WHO während des COVID, die erforderlich sein sollte, bevor der Organisation mehr Befugnisse übertragen werden.

5) Ist Ihrer Regierung bekannt, dass das Pandemie-Abkommen der WHO einen Blankoscheck ausstellen würde, und zwar sowohl in Bezug auf die Kosten für die neuen Programme als auch in Bezug auf den Umfang der WHO-Massnahmen, die sie ergreifen kann?

In den Entwürfen des Pandemieabkommens wird die Einrichtung einer Konferenz der Vertragsparteien vorgeschlagen, die ihre eigenen Regeln aufstellen und ihre eigenen Unterausschüsse bilden soll. Sie wird auch für die finanziellen Aspekte des PPPR-Programms zuständig sein. Die Entwürfe enthalten nur wenige konkrete Angaben. Die Weltbank schätzt die jährlichen Kosten für das Programm, einschliesslich «One Health», auf 41 Milliarden Dollar jährlich, mehr als das Zehnfache des derzeitigen WHO-Haushalts.

Die Beiträge decken derzeit nur 15% des WHO-Haushalts. Die derzeitigen Beiträge könnten nur 1% des umgewandelten WHO-Haushalts abdecken. Wer wird den Rest bezahlen? Welche Vorteile werden die Geber erwarten? Werden die Länder gezwungen sein, für das neue Programm erhebliche Schulden zu machen? Wer wird das Geld für die Global Biodefense Agenda leihen, wenn es nie eine positive finanzielle Rendite geben wird?

6) fordern, dass die einzelnen Abstimmungen über die beiden Instrumente protokolliert werden (mit anderen Worten, es muss eine namentliche Abstimmung erfolgen) und dass die Abstimmungen in der gesamten Weltgesundheitsversammlung stattfinden müssen, die beschlussfähig ist.

Die WHO-Verfassung sieht mehrere mögliche Verfahren für Abstimmungen vor. Bei früheren Abstimmungen über IHR-Änderungen (2005) wurden die Regeln jedoch nicht eingehalten. Es scheint, dass im Mai 2022 im Ausschuss A ein fragwürdiges «Konsensverfahren» zu Änderungen der IHR (2005) stattfand, wie in den Videos der WHO zu sehen ist, dass aber das Plenum der WHA nie wie vorgeschrieben abgestimmt hat.

Zwölf Mitglieder des Europäischen Parlaments schrieben im November 2023 an die WHO-Generaldirektorin und baten um den Nachweis, dass eine Abstimmung der WHA über die Änderungen von 2022 stattgefunden hat. Sie forderten eine Antwort innerhalb von 48 Stunden. Drei Monate später hatten sie noch keine Antwort erhalten.

Der britische Gesundheitsminister erklärte am 18. Dezember 2023 im Parlament, dass alle früheren Entscheidungen über Änderungen der IHR im Konsens getroffen worden seien. Dies bedeutet, dass es nie eine Abstimmung über Änderungen der IHR gegeben hat. Ermutigen Sie Ihre Regierung, eine Abstimmung nach den Regeln zu verlangen, und dass eine namentliche Abstimmung durchgeführt wird, damit die Nationen für ihre Stimmen verantwortlich sind.

7) Fordern Sie, dass Ihr Parlament alle Verträge, die Ihr Land unterzeichnet, ratifizieren muss.

In den USA hat die derzeitige Regierung erklärt, sie wolle beide Instrumente als Exekutivabkommen unter Umgehung des Kongresses unterzeichnen. Viele Kongressabgeordnete, darunter 49 Senatoren, fordern, dass der Senat die Dokumente ratifiziert, wofür eine $2/3$ -Stimmenmehrheit erforderlich ist. Eine $2/3$ -Mehrheit wird sehr schwer zu erreichen sein, wenn 49% des Senats die USA aufgefordert haben, ihre Unterstützung für die Instrumente zurückzuziehen.

8) Weisen Sie darauf hin, dass die WHO-Beamten unehrlich sind.

Warum sollten unsere Nationen die Verwaltung von Pandemien einer unehrlichen Organisation überlassen? a) In der Pandemievereinbarung heisst es, dass die WHO die nationale Souveränität nicht an sich reissen wird. Der Generaldirektor der WHO hat wiederholt dasselbe gesagt. Aber das ist eindeutig nicht wahr. Es wurde u.a. vom ehemaligen britischen Generalstaatsanwalt und von 49 US-Senatoren bestritten.

- b) Das Pandemie-Abkommen hatte während seiner Verhandlungen 5 verschiedene Namen.
c) Der Hauptrechtsberater der WHO, Steven Solomon, hat die Arbeitsgruppe bezüglich des Wortlauts und der Bedeutung von Artikel 55 Absatz 2 der IHR in die Irre geführt. Er behauptete, dass die viermonatige Vorankündigungsfrist für die Einreichung von Änderungen in Artikel 55 nicht gelte, da die Arbeitsgruppe weder ein Vertragsstaat noch der Generaldirektor selbst sei, was eine grobe Fehlinterpretation des Dokuments darstellt[2].
d) Während die WHO behauptet, die Verhandlungen über das Pandemieabkommen seien ein «von den Mitgliedstaaten geführter Prozess»[3], wird der Prozess in Wirklichkeit vom WHO-Büro und -Sekretariat vorangetrieben, um viele Nationen von der Mitsprache auszuschliessen. Dies wurde in einem offenen Brief an die WHO-Generaldirektorin vom 26. April 2024 bestätigt, der von 161 Nichtregierungsorganisationen unterzeichnet wurde[4].

9) Aufzeigen, dass die Änderungsanträge und das Pandemieabkommen verfassungswidrig sind

In den USA lassen sich starke Argumente dafür vorbringen, dass diese Instrumente gegen den ersten, vierten, zehnten und vierzehnten Verfassungszusatz verstossen. Sie verstossen auch gegen andere Verfassungen, indem sie zum Beispiel die Redefreiheit aufheben.

10) Die WHO wurde 1948 gegründet, um den Nationen auf Anfrage Rat und wohlätige Unterstützung zu bieten. Mit diesen Instrumenten würde sie zu einer «Biohub»-Bibliothek potenzieller Pandemieerreger und zum Statthalter der globalen Gesundheit bei (wahrscheinlichen) Notfällen im Bereich der öffentlichen Gesundheit werden, wenn der WHO-Generaldirektor diese einseitig ausruft.

Hat Ihr Parlament die Auswirkungen dieses Wandels erörtert und gefragt, ob es diese Veränderungen in der Natur der Organisation unterstützen möchte? Mit diesen Instrumenten werden Verwaltungsbefugnisse an eine nicht gewählte, nichtstaatliche Einrichtung delegiert, was im internationalen Recht einzigartig und selten ist.

Ihr Land kann sich aus den Verhandlungen zurückziehen und/oder ankündigen, dass es an keinen der Verträge gebunden sein wird.

[1] https://www.ghr.agency/wp-content/uploads/2024/05/New-open-letter-GHRA-1.May_public.pdf

[2] <https://simonmercieca.com/2023/11/30/why-does-the-who-get-to-ignore-the-rules-it-doesnt-like-but-it-expects-the-world-to-obey-all-the-rules-it-makes/>

[3] [https://apps.who.int/gb/ebwha/pdf_files/WHASSA2/SSA2\(5\)-en.pdf](https://apps.who.int/gb/ebwha/pdf_files/WHASSA2/SSA2(5)-en.pdf)

[4] https://twn.my/announcement/20240428_Open-Letter-to-the-Director-General-of-the-World-Health-Organization_FINAL.pdf

QUELLE: HOW TO STOP THE W.H.O. NOW: 10 TIPS FOR LAWMAKERS

Quelle: <https://uncutnews.ch/wie-man-die-w-h-o-jetzt-stoppt-10-tipps-fuer-gesetzgeber/>

Unglaubliches Eingeständnis der wichtigsten «Experten», die für die Covid-19-Impfung geworben haben

Pronews, Mai 7, 2024



Wir wussten von den Thrombosen, die durch den Impfstoff von AstraZeneca verursacht wurden. Deshalb haben wir ihn in den älteren Altersgruppen eingesetzt.

Der Professor für Hygiene und Epidemiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Athen, Gikas Majorkinis, hat in einem Fernsehinterview indirekt zugegeben, dass die Nebenwirkungen des Coronavirus-Impfstoffs von AstraZeneca bekannt waren und sie ihn deshalb für ältere Menschen beworben haben!

Insbesondere sagte er: «Nebenwirkungen von Impfstoffen treten selten auf. Astra Zeneca hatte eine sehr niedrige Rate von einigen.

Es handelte sich um Thrombosen, weshalb die Behandlung in der Anfangsphase auf ältere Menschen beschränkt war. Auf jeden Fall sind die einmaligen Nebenwirkungen, weniger als eine auf 100'000 Personen.» Es sei darauf hingewiesen, dass in der jüngeren Vergangenheit Medikamente im Wert von Milliarden Dollar in weitaus weniger Fällen vom Markt genommen wurden.

Es ist erwähnenswert, dass AstraZeneca vor einigen Tagen zum ersten Mal zugegeben hat, dass ihr Impfstoff... tödlich ist, weil er Thrombosen mit Thrombozytopenie-Syndrom (TTS) verursachen kann!

Die unmittelbare Frage, die sich stellt, ist folgende: Wie kann man einer Regierung vertrauen, die zum Zeitpunkt ihrer Einführung behauptete, die Covid-19-Impfstoffe seien sicher, und die nun zugibt, dass dies zumindest bei einem Impfstoff nicht der Fall war und sie es sogar wusste!

Auch die Tatsache, dass sich die Enthüllungen und Eingeständnisse auf einen bestimmten Impfstoff einer bestimmten Firma beziehen, beruhigt uns in Bezug auf die anderen Firmen nicht.

Für alle Impfstoffe gibt es Indikationen und Studien, die alles andere als gut sind, und könnte es noch mehr «Homologien» geben.

Die Regierung ist zutiefst entlarvt, weil sie die Mehrheit der griechischen Bevölkerung gezwungen hat, sich mit experimentellen Impfstoffen impfen zu lassen, und dabei sogar zu Nötigung, Erpressung und Unterdrückung übergegangen ist.

Natürlich ist die «Entschuldigung» von G. Mayorkini, dass «der Impfstoff auf ältere Menschen beschränkt war», ... kriminell.

Ältere Menschen bedeuten nicht, dass sie «Versuchskaninchen» für die Herrschenden sind oder ihr Leben keinen Wert hat...

In Bezug auf das Coronavirus betonte er: «Wir befinden uns in einer globalen Rezession, daher gibt es keinen Grund zur Besorgnis. Das Einzige, wovon wir hören, aber in einem sehr frühen Stadium, sind einige neue Varianten, die in den USA aufgetaucht sind und sich dort ausbreiten, allerdings mit einer sehr geringen Rate.

All diese Varianten gehören zu einem Sektor, der «Flirt» genannt wird, und wir werden sehen, wie er sich entwickelt. Das ist alles, was wir im Moment hören, aber es scheint kein Problem zu sein.



QUELLE: Γ.ΜΑΓΙΟΡΚΙΝΗΣ: «ΞΕΡΑΜΕ ΓΙΑ ΤΙΣ ΘΡΟΜΒΩΣΕΙΣ ΠΟΥ ΠΡΟΚΑΛΕΙ ΤΟ ΕΜΒΟΛΙΟ ΤΗΣ ASTRAZENECA ΓΙΑ ΑΥΤΟ ΤΟ ΚΑΝΑΜΕ ΣΤΙΣ ΜΕΓΑΛΕΣ ΗΛΙΚΙΕΣ!»

Quelle: <https://uncutnews.ch/unglaubliches-eingestaendnis-der-wichtigsten-experten-die-fuer-die-covid-19-impfung-geworben-haben/>

Leserbriefe zu von «Nie wieder Krieg» zur «Kriegstüchtigkeit» – Wie bleiben wir selbstständig denkende Menschen?

Ein Artikel von: Redaktion; 7. Mai 2024 um 10:23

Albrecht Müller hat in diesem Beitrag auf das Manuskript seiner Rede auf Einladung eines politisch aktiven Freundeskreises in Anger/Obb. hingewiesen. Im Text wurde der Bogen von der Debatte zur Wiederbewaffnung in den Vierziger/Fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts über die Phase der Entspannungs- und Friedenspolitik bis zum Appell zur Kriegstüchtigkeit von heute gespannt. Es wurden auch «die Manipulationsmethoden skizziert, die angewandt werden, um uns auf Kriegsbereitschaft zu trimmen». Wir haben dazu interessante Leserbriefe erhalten. Danke dafür. Es folgt nun eine Auswahl, die von Christian Reimann zusammengestellt worden ist.

1. Leserbrief

Lieber Herr Müller und NDS Redaktion,

Zum Wortgebrauch einige Gedanken:

Krieg mit Russland in 5 bis 8 Jahren möglich, dazu gibt es zwei Fragen: Wer greift wen als erstes an? Bei 5 bis 8 Jahren, warum dann bereits jetzt massive Kriegspropaganda?

Pistorius: Wirksame Abschreckung ist unsere Lebensversicherung. Das gilt natürlich auch für Russland. Müssen wir das so verstehen, dass die vielen Atombomben der NATO nicht mehr abschrecken? Seltsame Entwicklung.

Pistorius hat einen falschen Buchstaben benutzt, es muss nicht kriegstüchtig sein, er meint kriegssüchtig. Wenn man sich die Nachkriegsgeschichte der Kriege anschaut, müsste es eigentlich heissen: Alle Wurzeln des Kriegs führen nach Washington.

Statt kriegstüchtig sollten wir besser wieder demokratietüchtig werden.

Mit freundlichem Gruss

Patrick Janssens

2. Leserbrief

Die von Herrn Müller ausführlich gezeichnete Vorgeschichte der deutsch-sowjetischen Verständigung, beginnend mit Brandt und Bahr bis hin zu der deutsch-russischen unter Schröder zeigt auch, wie schnell diese vorbei sein kann, «wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt. Leider haben Merkel und auch Scholz (z.B. bei Bidens Aussage auf einer gemeinsamen Pressekonferenz «We know how to put an end to North-stream» (sinngemäss) nicht vermocht dem Druck aus Washington zu widerstehen. Der zusätzlich auch über dessen Einfluss auf unsere Medien ausgeübt wird. So wurden die Interessen Russlands unter Jelzin schlichtweg übergangen und der Boden vorbereitet, Putin zu dämonisieren, als dieser 2007 in München Bedenken gegen die gegen Russland eingeschlagene Richtung seitens des Westens vorbrachte. Natürlich war die durch den Putsch in Kiew Russland aufgenötigte Wiedereingliederung der Krim für den Westen ein gefundenes Fressen. Jeder, der wie ich, die Ereignisse unvoreingenommen verfolgt hat, wunderte sich damals über die unversöhnliche Sprache und Haltung seitens des Westens, zumal die Nato im Grunde das Gleiche im Kosovo vorgemacht hatte. Inzwischen hat die Dämonisierung Putins in den meisten Köpfen der führenden westlichen Politiker und Medienvertreter ein Ausmass erreicht, das jede rationale Beurteilung russischer Interessen einerseits und militärischer Bedrohung für den Westen andererseits verhindert. Leider verdrängt sie auch in unfassbarer Weise das Risikobewusstsein für ein atomares Armageddon.

Besten Gruss

L. Salomons

3. Leserbrief

Sehr geehrte Nachdenkseiten,

für das Engagement von Herrn Müller kann ich nur meinen tiefsten Respekt äussern. Es ist einfach bewundernswert, wie er unermüdlich für das Selberdenken eintritt!

Ich finde es wichtig, dass hier zumindest der Versuch einer realistischen Darstellung der Vergangenheit gemacht wird, im Gegensatz zu der frechen orwell'schen Geschichtsklitterung der Hauptstromrichtung Gegenwart. Bei den Grenzübertritten in die DDR in Helmstedt oder Hirschberg in den Achtzigern wurde ich besser behandelt als in Kiefersfelden bei der Ausreise nach Österreich. Die Realität in der bösen DDR war halt doch anders als propagandistisch indoktriniert.

Was ich mich frage ist, ob es in einer echten Demokratie so eine verhängnisvolle Entwicklung wie die gegenwärtige überhaupt geben könnte. Eher nein, denn wir sehen hier die Auswüchse von Macht- und Geldgier.

Freundliche und hoffnungsvolle, aber nicht optimistische, Grüsse

Wolfgang Blendinger

4. Leserbrief

Sehr geehrter Herr Müller,

an Ihrem Vortrag ist selbstverständlich alles richtig, aber reicht es zur Erklärung der neuen Begeisterung für den Krieg gegen Russland, die Aufrüstung und einen gesellschaftlichen Militarismus wirklich aus, auf transatlantische Machenschaften zu verweisen?

An welche Quellen, die offenbar im Untergrund der Bundesrepublik immer schon vorhanden waren, knüpft das alles an? Bis vor kurzem hatten wir nur um den Keynesianismus der 70er Jahre getrauert, neuerdings trauern wir um 70 Jahre Bundesrepublik und das zerlöcherte Grundgesetz. Hat die Demokratie tatsächlich Mentalitäten geändert?

Ist es nicht Zeit, sich grundsätzlicheren Fragen zu den Motiven deutscher Geschichte (und des Kapitalismus) zu stellen, die über das – wie es aussieht – demokratische Interregnum hinausreichen?

Wenn wir es hier – so meine These – mit alten Phänomenen zu tun haben, die im Hintergrund als Bodensatz offenbar weitgehend unbeschadet überlebt haben, ist das einzig neue in dieser Situation die Existenz der neuen Medien und einer funktionierenden Gegenöffentlichkeit – soweit diese reicht. Dass Regierungen und die politische Klasse sich solchermassen mit potentiell wirkkräftiger rationaler Opposition konfrontiert sehen, ist weltgeschichtlich die eigentliche Neuerung. Wir sehen schon, dass es darauf hinausläuft, diese Opposition mit technischen Mitteln zum Schweigen zu bringen – in der militaristisch formierten Gesellschaft ist Opposition, die diesen Namen verdient, de facto verboten. Der Feind hört mit – Delegitimierung der Regierung durch Kritik ist potentieller Hochverrat.

So verdienstvoll der Kampf um Aufklärung und gegen Manipulation auch ist – der Mensch und die Gesellschaft funktionieren offenbar nicht nach rationalen Prinzipien. Menschliche Geschichte ist eine tragische Veranstaltung – ehemalige DDR-Bürger wissen das vielleicht besser, als wir gelernten Wohlstandswessis. Neulich bei einem Filmabend zu Leipzigs '89 habe ich die These gewagt, dass aktuell der Westen seine Wende erlebt – leider ganz ohne Montagsdemos.

LG, EJ

5. Leserbrief

Liebe Redaktion der Nachdenkseiten,
was wird da gerade für ein mieses, böses Spiel getrieben? Arbeiten die USA an «Selffulfilling Prophecies»? Und Pistorius, der Steigbügelhalter, will auch mal mit den grossen Jungs spielen?
Soll Russland so lange in die Enge getrieben werden, bis er gar nicht mehr anders kann, als zu reagieren, damit die USA, die NATO und der Kriegsminister in Deutschland sagen können: «Seht ihr, wir haben doch alle recht gehabt, wir haben ja immer gesagt, dass Russland Europa / Deutschland angreift und wir uns deshalb darauf vorbereiten müssen!»

Die Rüstungsindustrie boomt, und egal wo, wenn erst einmal alles zerstört ist, kann man ein zweites Mal am Wiederaufbau verdienen.

Das Allerschlimmste ist jedoch, dass es immer noch viel zu viele Leute gibt, die das nicht checken, davon nichts wissen wollen und so tun, als sei die Welt in Ordnung.

Tatsachen werden nicht besser, wenn man sie ignoriert.

Noch einmal: Bis Januar 2022 hatten wir ein gutes Auskommen mit Russland. Kein Mensch hat davon gesprochen, dass Russland uns feindselig gesinnt ist. Dann kam die Ukraine, der Konflikt wird seitdem auf einem eingegrenzten Bereich in der Ukraine ausgetragen, und plötzlich meint man Rückschlüsse ziehen zu können, dass Europa und Deutschland als nächstes dran sind, ohne jedes Anzeichen von russischer Seite aus.

In der Psychologie nennt man so etwas wohl Verfolgungswahn.

Deutschland ist wie ein blondes Wesen, dass vor sich eine Bananenschale auf dem Gehweg liegen sieht und sagt: «Sch..., gleich fall ich wieder!»

Es ist eigentlich auch nicht mehr mit Humor zu ertragen, aber ich versuche es wenigstens.

Viele Grüsse

G.L.

6. Leserbrief

Hallo,
was Eugen Drewermann zu Waffen und Soldaten sagt, betrifft die Handfeuerwaffe, den Panzer und Raketen gleichermaßen: Der Mensch hinter der Waffe wird gedrillt und umfunktioniert zu einem seelenlosen Menschen. Vielleicht ist genau das mit den Politikern in Deutschland passiert, vor dem 24.2.2022 oder danach. Unsere Kinder sollen nun an den Schulen «umfunktioniert» werden, die Zensur in der EU und Deutschland kümmert sich um die Presse, die Presse dreht die Erwachsenen um, «das Internet» kümmert sich um Dirk Pohlmann, Wolfgang Effenberger und Daniele Ganser, eine Kette des Wahnsinns.

Die Arroganz, mit der Herr Habeck Herrn Warweg angeschaut und gefragt hat «Sie sind vor Russia today?» zeigt, wie weit die Abscheu vor der Wahrheit fortgeschritten ist. Herr Habeck sollte wenigstens vor Herrn Müller so viel Respekt haben, um wenigstens halbwegs intelligente Antworten zu formulieren, da trifft der o.g. Artikel auch wieder ins Schwarze, wäre Herr Habeck und der Club der Wahrheitsleugner in der Lage, irgendetwas Rationales zu erkennen, wäre dieser Text nicht nötig.

mit freundlichem Gruss

Markus Westbomke

7. Leserbrief

Sehr geehrter Herr Müller,
in sehr vielen Punkten teile ich Ihre Einschätzung im Artikel «Von «Nie wieder Krieg» zur «Kriegstüchtigkeit» – Wie bleiben wir selbstständig denkende Menschen?»

Leider beantwortet er eine Frage nicht, wie umgehen mit einem Europäischen Nachbarn, der einen Krieg führt, um seine Interessen durchzusetzen, egal ob dieser als Angriffskrieg oder Krieg bezeichnet wird? Dieser Krieg ist mit sehr viel Elend und Zerstörung verbunden. Dies einfach hinnehmen? Ich habe keine Antwort darauf.

Ich hoffe aber auch sehr stark, dass sich Berechenbarkeit, Respekt und ein Wille zum Frieden wieder durchsetzen werden in Europa.

Freundliche Grüsse

Frank Strauch

Anmerkung zur Korrespondenz mit den NachDenkSeiten:

Die NachDenkSeiten freuen sich über Ihre Zuschriften, am besten in einer angemessenen Länge und mit einem eindeutigen Betreff.

Es gibt die folgenden E-Mail-Adressen:

leserbriefe(at)nachdenkseiten.de für Kommentare zum Inhalt von Beiträgen.

hinweise(at)nachdenkseiten.de wenn Sie Links zu Beiträgen in anderen Medien haben.

videohinweise(at)nachdenkseiten.de für die Verlinkung von interessanten Videos.

redaktion(at)nachdenkseiten.de für Organisatorisches und Fragen an die Redaktion.

Weitere Details zu diesem Thema finden Sie in unserer <Gebrauchsanleitung>.

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=114847>

«Die Hölle auf Erden»: Einblick in die übersehene Notlage der Christen in Gaza

Joseph Summers via Lifesite News, Mai 7, 2024

Von Joseph Summers



Der katholische humanitäre Helfer Jason Jones spricht im Interview mit John-Henry Westen über die Bemühungen seiner Organisation Vulnerable People Project, den Christen im Gazastreifen zu helfen, die unter der Tragödie des Krieges schwer zu leiden haben.

Hinweis der Redaktion: Dieser Artikel und das dazugehörige Video enthalten grafische Darstellungen der Auswirkungen des Krieges. Leser und Betrachter werden um Diskretion gebeten.

(LifeSiteNews) – Jason Jones, ein katholischer humanitärer Helfer, der bei der Evakuierung von Menschen aus Afghanistan und der Ukraine geholfen hat, sprach kürzlich mit John-Henry Westen von LifeSite über die Notlage der Christen in Gaza und wie seine Organisation, das Vulnerable People Project (VPP), ihnen hilft.

 **LifeSite Catholic**
@LSNCatholic · Folgen

#Catholic humanitarian Jason Jones sits down for an interview with LifeSiteNews editor-in-chief @JhWesten on efforts of his organization, the Vulnerable People Project, to help #Christians in #Gaza who have been suffering greatly amid the tragedy of war.

lifesitenews.com/episodes/break...

1:00 vorm. · 2. Mai 2024

Jones zufolge ist die Lage in Gaza «absolut katastrophal». 80 Prozent der christlichen Häuser seien zerstört und insgesamt 4 Prozent der Christen in Gaza getötet worden, die meisten von ihnen bei dem Versuch, sich in einer Kirche in Gaza in Sicherheit zu bringen. Er weist auch darauf hin, dass die christliche Gemeinde in Gaza zu den ältesten der Welt gehört und vom Apostel St. Jakobus gegründet wurde.

Zur Notlage dieser Gemeinschaft selbst sagt Jones, dass die Christen im Gazastreifen daran gewöhnt seien, dass die Evangelikalen so täten, als gäbe es sie nicht, doch sei es «bedauerlich», dass viele Katholiken ihre Existenz vergessen zu haben scheinen oder ihnen gegenüber gleichgültig seien.

Jones beschreibt die Situation der Christen in Gaza und berichtet, dass 800 Menschen in der katholischen Kirche Holy Family untergebracht sind, die bombardiert wurde und die letzte Gemeinde in Gaza ist. Er erinnert daran, wie Scharfschützen der israelischen Streitkräfte (IDF) zwei christliche Frauen auf dem Weg in die Gemeinde erschossen und Raketen auf ein von den Missionaren der Nächstenliebe geführtes Heim für «unerwünschte, ausrangierte und psychisch kranke Kinder abfeuerten.

«Es ist die Hölle auf Erden», sagt Jones. «Es bricht uns das Herz, dass unser Verbündeter Israel sich so brutal verhält und unsere Steuergelder und unsere Waffensysteme benutzt, um die christliche Gemeinde des ersten Jahrhunderts ... in Gaza abzuschlachten.»

Jones kommentiert die Fotos eines neunjährigen Mädchens, das zusammen mit seiner Zwillingsschwester offenbar von weissen Phosphorbomben getroffen wurde, als sie versuchten, aus der Luft abgeworfene Lebensmittel zu sichern. Während das fotografierte Mädchen die Bombardierung überlebte, glaubt Jones, dass ihre Schwester sofort starb. Der humanitäre Helfer erzählt Westen, dass das Mädchen und seine Familie vom VPP in ein ägyptisches Krankenhaus evakuiert wurden. Weisser Phosphor, so erklärt er, ist eine Waffe, die unter die Haut geht und diese verbrennt.

«Wie Sie sehen können, ist jeder Quadratzentimeter ihres Körpers, ihr Gesicht, ihre Arme, jeder Teil ihres Körpers mit Verbrennungen bedeckt», erzählt Jones Westen. Er führt weiter aus, dass 14'000 Kinder in Gaza getötet wurden, Kinder, die die Hälfte der Bevölkerung der Stadt ausmachen.

Auf die Behauptung, die Israelis hätten grössere Vorsichtsmassnahmen als jedes andere Militär in der Geschichte getroffen, um Opfer unter der Zivilbevölkerung zu vermeiden, reagiert Jones mit den Worten, eine solche Behauptung sei «absolut absurd». Er weist auch darauf hin, dass er die Behauptung, die Hamas benutze Zivilisten als menschliche Schutzschilder, ebenfalls für unwahrscheinlich hält.

«Sie sagen das immer und immer wieder», sagt Jones. «Jedes zivile Opfer, schätze ich, jedes dieser 14'000 Kinder war ein menschlicher Schutzschild für die Hamas, aber wenn man mit der Bevölkerung in Gaza spricht, ist das absolut nicht der Fall. Und es ist ganz sicher nicht der Fall bei der jungen Frau, deren Bilder wir gerade gesehen haben, die mit Verbrennungen übersät ist. Und es ist auch nicht der Fall bei Lara, dem 18-jährigen christlichen Mädchen, das wahrscheinlich wegen eines Hitzeschlags ... auf der – ich zitiere – «sicheren Route» gefallen ist, und sie ist eine christliche junge Frau, und als palästinensische Muslime sie retten wollten, um ihr zu helfen, ihr Wasser zu geben, sich um sie zu kümmern, wurde auf sie geschossen.»

«Dies ist kein Fall, in dem palästinensische Muslime ein christliches Mädchen als menschlicher Schutzschild benutzen», behauptet Jones. «Tatsächlich sind palästinensische Muslime gerannt, um einem christlichen Mädchen zu helfen und wurden von den IDF beschossen. Und das passiert immer wieder, Tag für Tag. Und es wird weiter passieren, bis die Christen im Westen ihre Stimme erheben und sagen: «Genug ist genug. Genug mit dem Töten von Zivilisten». Wir brauchen sofort einen Waffenstillstand. Das ist eine absolute Schande.»

Auf die Frage von Westen, ob die Bilder aus dem Gazastreifen echt seien und ob es sich nicht um «Fake News» handele, antwortet Jones, dass das VPP seine Arbeit «ziemlich gut» mache. Obwohl es ihr gelungen sei, den Menschen in der Ukraine zu helfen, hinter die russischen Linien zu gelangen, sei die Versorgung des Gazastreifens die «grösste Herausforderung» gewesen, der sich die Organisation stellen musste. Er erzählt Westen auch, dass jeder, den das VPP aus dem Gazastreifen herausbekommt, oder «jedes kleine bisschen Hilfe» in das Gebiet, als «grosser Erfolg» angesehen wird.

Jones prangert auch die «seltsamen Charaktere an, die sich auf dem College-Campus kindisch verhalten», die versuchen, die Aktionen der israelischen Regierung zu nutzen, um «Judenhass und Antisemitismus» zu schüren.

«Man sieht, wie ihre Stimme gehört wird, aber man hört nicht die Mitte, man hört nicht die Stimme der Menschen», bemerkt er und fügt hinzu, dass Ähnliches mit den Konflikten im Irak und in Syrien geschah. Auf die Frage vom Westen, wie man zu einem möglichen Waffenstillstand beitragen kann, verweist Jones auf eine Petition auf ceasefirenow.org und erwähnt einen LifeFunder, ähnlich dem, der für die Arbeit des VPP in Afghanistan eingerichtet wurde.

Über die Arbeit des VPP in Gaza sagt er, dass es eine Warteschlange gibt und die Gruppe nach dem Triage-Prinzip arbeitet, um den am meisten gefährdeten und schwer verwundeten Menschen zu helfen, Gaza so schnell wie möglich zu verlassen. Die Gruppe bemüht sich auch darum, Hilfsgüter in den Gazastreifen zu bringen und Familien wieder zusammenzuführen und zu versorgen, sobald sie ihnen hilft, nach Ägypten zu gelangen.

Mit Blick auf die israelische Bevölkerung sagt Jones, dass diese «sehr lobenswert» sei. Er erzählt Westen, dass viele ehemalige IDF-Soldaten davor gewarnt haben, dass der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) die Zahl der zivilen Opfer erhöht hat. Er sagt auch, dass die Proteste in Israel gegen die Regierung des Landes und ihre Aktionen «massiv» sind.

Schliesslich erklärt er, dass der VPP nicht will, dass seine Unterstützung für die Menschen in Gaza Antisemitismus oder «Judenhass» schürt, aber gleichzeitig will er nicht, dass die Angst vor Kritik die Gruppe zu einem «antiarabischen Vorurteil» zum Schweigen bringt.

«Die Vorstellung, dass ein jüdischer Student, der über den Harvard Yard geht, von einem Mob angegriffen wird, weil ein amerikanischer Student, der Jude ist, von einem Mob angegriffen wird, während er über den College-Campus geht, ist absolut beschämend und verachtenswert», so Jones.

«Aber gleichzeitig ist es beschämend und verachtenswert, dass uns das Leiden der Menschen in Gaza gleichgültig ist, und warum?», fragt er. «Warum sind wir gleichgültig? Ist es, weil sie Araber sind? Ist es, weil sie überwiegend muslimisch sind? Was hat uns zum Schweigen gebracht? Aber ich werde Ihnen Folgendes sagen: Als Katholik mit einem katholischen Apostolat, dem Vulnerable People Project, ist es unsere Aufgabe, den verletzlichsten Menschen in der Welt beizustehen, wenn die Welt schweigt.»

Jones betonte, dass Israelis und Gazaner sowie jüdische und arabische Amerikaner nicht für die Handlungen des Netanjahu-Regimes oder der Hamas verantwortlich gemacht werden sollten, und erklärte, dass die Mission der Katholiken darin bestehe, Gott und den Nächsten zu lieben und das Evangelium zu teilen, aber auch am Fusse des Kreuzes zu stehen, «um den Schwachen beizustehen, wenn die Welt sie verlassen hat». Dies sei zwar eine Herausforderung, so der Menschenfreund weiter, aber es sei «ein Beispiel für die Wahrheit, die Würde und die Schönheit der menschlichen Person, die Jesus Christus der Welt bekannt gemacht hat.»

«Wir wollen eine humane, schöne Welt», erklärt Jones. «Wir wollen unseren Kindern eine Kultur des Lebens und eine Zivilisation der Liebe hinterlassen, aber wir können das nicht tun, indem wir die Augen vor dem Leiden der Menschen in Gaza verschliessen.»

«Wenn der Rest der Welt sich von Stammesdenken oder Vorurteilen mitreissen lässt, lassen wir sie als Katholiken gewähren», fährt er fort.

«Aber was ich tun werde, ist, dass ich an der Seite der Schwachen stehen werde. ... Ich überprüfe nicht ihre Taufregister, ich frage nicht nach ihrer ethnischen Zugehörigkeit, aber wenn ich sehe, dass Frauen und Kinder leiden, dass Familien leiden, nun, dann besteht das Apostolat des Vulnerable People Project darin, ihnen beizustehen, und ich glaube, dass wir als Katholiken dazu aufgerufen sind. Aber wir müssen auch führend darin sein, dies auf eine Weise zu tun, die keinen Tribalismus, Bigotterie oder Hass schürt.»

QUELLE: 'HELL ON EARTH': INSIDE THE OVERLOOKED PLIGHT OF CHRISTIANS IN GAZA

Quelle: <https://uncutnews.ch/die-hoelle-auf-erden-einblick-in-die-uebersehene-notlage-der-christen-in-gaza/>

41% der Amerikaner halten einen Bürgerkrieg bis 2029 für wahrscheinlich, einige sagen, dass er inmitten des Chaos früher stattfinden wird

ZeroHedge, Mai 7, 2024



Die Amerikaner sind fassungslos über die Mega-Sponsoren der Demokraten, die marxistische Gruppen finanzieren und an den Colleges und Universitäten im ganzen Land für Chaos sorgen, während die Gefahr wächst, dass sich die Unruhen im Stil von «BLM» in diesem Sommer auf die Straßen der Städte ausweiten. Gesetzestreue Amerikaner haben die radikale linke Politik zur Kenntnis genommen, die diese Nation immer

tiefer ins Chaos stürzt – von gescheiterten progressiven Städten, die Recht und Ordnung ignorieren, bis zu offenen Grenzen, die die grösste Invasion illegaler Einwanderer auslösen, die dieses Land je gesehen hat. In der Bevölkerung wächst das Gefühl, dass möglicherweise eine kontrollierte Zerstörung des Landes durch die radikale Linke im Gange ist.

Der Funke, der die nächste Runde sozialer Unruhen auslösen könnte, könnte von den marxistischen «nützlichen Idioten» (von denen einige professionelle und bezahlte Demonstranten sind) auf den Schulgeländen ausgehen, die wörtlich gesagt haben, dass sie eine Revolution wollen, um einen «sozialistischen Wiederaufbau Amerikas» einzuleiten.



An extremist on the mic says: "There's only one solution, intifada revolution. We must have a revolution so we can have a socialist reconstruction of the USA."

This isn't just about Israel/Palestine. It's an attempt of the Marxist takeover of America. Our colleges have become... [Mehr anzeigen](#)



6:13 vorm. · 30. Apr. 2024



Die Amerikaner verfolgen diese Entwicklungen aufmerksam auf ihren Smartphones, Tablets und Smart-TVs und sind sich der Möglichkeit bewusst, dass es in diesem Sommer zu Unruhen kommen könnte, die das Land dem näher bringen, was einige Wähler für einen drohenden Bürgerkrieg halten.

Laut einer neuen Umfrage von Rasmussen Reports befürchten 41% der Amerikaner, dass in den nächsten fünf Jahren ein Bürgerkrieg ausbrechen könnte, 16% halten einen Bürgerkrieg in diesem Zeitraum für «sehr wahrscheinlich».

49% der Befragten halten einen weiteren Bürgerkrieg in den nächsten fünf Jahren für unwahrscheinlich, 20% sogar für «überhaupt nicht wahrscheinlich». Weitere 10 Prozent sind sich über die Zukunft unsicher. «Die Möglichkeit, dass Amerika bald mit einem weiteren Bürgerkrieg konfrontiert sein könnte, ist für viele Wähler nicht allzu weit hergeholt», so die Meinungsforscher zu ihrer Umfrage.

Angesichts der Ereignisse der vergangenen Woche:



"Nothing Wrong With Being Hamas": Radical Leftist Groups Trained Students Before Nationwide Campus Chaos



zerohedge.com

"Nothing Wrong With Being Hamas": Radical Leftist Groups Trained Stud...
"WESPAC funds various revolutionary far-left/anti-Western groups."

7:25 nachm. · 5. Mai 2024





Während sich die Amerikaner auf ein neues Chaos vorbereiten, sorgen linksradikale Nichtregierungsorganisationen für künstliche Unruhe. Das Schweigen des FBI in dieser Angelegenheit wirft Fragen auf. Manche vermuten, dass die Prioritäten des FBI woanders liegen, zum Beispiel bei der Verfolgung der politischen Gegner von Präsident Biden vor den Präsidentschaftswahlen im November.

QUELLE: 41% OF AMERICANS THINK CIVIL WAR LIKELY BY 2029, SOME SAY SOONER AMID CHAOS

Quelle: <https://uncutnews.ch/41-der-amerikaner-halten-einen-buergerkrieg-bis-2029-fuer-wahrscheinlich-einige-sagen-dass-er-inmitten-des-chaos-frueher-stattfinden-wird/>

Amerika kollabiert

Eric Zuesse, Mai 7, 2024



Es ist nicht nur so, dass das amerikanische BIP in den letzten 25 Jahren um 181% gestiegen ist, während das der Welt um 218%, das Russlands um 730% und das Chinas um 1644% gestiegen ist.

Der Einwand, dass dies einen absoluten Rückgang in den USA darstellt, könnte lauten: «Aber trotzdem ist das amerikanische BIP in den letzten 25 Jahren um 181% gestiegen und nicht gesunken.» Das ist jedoch nicht der Fall, denn was man sieht, wenn man in diesem Zeitraum durch das Land reist, ist eindeutig ein Niedergang, ein zunehmender Prozentsatz an vernagelten und verlassenen Gebäuden, und auch, weil das gesamte Wachstum von 181% nur den reichsten 5% der Bevölkerung zugute kam, die 2001 59% des Privatvermögens besassen. 2% des privat gehaltenen Vermögens in Amerika besassen, und diesen Prozentsatz erhöhten, so dass sie 2019 66,4% des privat gehaltenen Vermögens in den USA besassen, während die unteren 80%, die 2001 15,6% besassen, 2019 nur 11,1% davon besassen. Die Milliardäre, die über 50% aller politischen Wahlkampfdollar in Amerika bereitstellen, gewinnen einen immer größeren Anteil des privaten Reichtums, indem sie die Regierung kontrollieren; das ist also die profitabelste finanzielle Investition, die sie tätigen können: politische Korruption. Die «Verteidigungs»-Unternehmer, die Rüstungshersteller wie Lockheed Martin, deren Haupt- oder einziger Markt die US-Regierung und ihre Kolonien oder «Verbündeten» sind, müssen ihre Regierung kontrollieren und tun dies auch, um ihre Verkaufszahlen zu kontrollieren, und deshalb kontrollieren sie sie: Die Milliardäre, die diese Firmen kontrollieren, kontrollieren auch die Bundesbeamten, die entscheiden, in welche Länder sie einmarschieren, usw., damit diese Waffenaufträge wachsen und profitabel bleiben; und so kontrollieren sie Amerikas Außenpolitik. Aber die Steuerzahler tragen die Verluste von all dem, und sie haben keinen Nutzen davon. Amerika ist eigentlich das Land, in dem eine Invasion am unwahrscheinlichsten ist, nicht weil es 900 ausländische Militärbasen hat, sondern

weil es durch drei- bis fünftausend Meilen Ozean im Osten und Westen geschützt ist und nur zwei angrenzende Länder hat, von denen keines einen Territorialstreit mit den USA hat.

Natürlich besteht das Nettovermögen der meisten Amerikaner, ihr wichtigster Vermögenswert, nicht aus Unternehmensaktien (dem wichtigsten Vermögenswert der Superreichen), deren Wert in der Vergangenheit viel stärker gestiegen ist als der von Sachwerten, sondern aus ihrem Wohnsitz, der weit weniger im Wert steigt als diese Aktienwerte. Trotz der steigenden Hauspreise (und der damit einhergehenden steigenden Grundsteuer) erhöhen die Vermögenswerte der Milliardäre (vor allem die Rüstungsfirmen, die der Öffentlichkeit nichts bieten) das Gefühl der finanziellen Unsicherheit der Amerikaner, anstatt es zu verringern, und zwar aufgrund dieser enormen Verschwendungen von steuerfinanzierten Regierungsmitteln. Die University of Michigan titelte am 15. April: «Umfrage findet seltene überparteiliche Zustimmung zu Wohnungsfragen unter US-Wählern» und berichtete, dass «eine neue Umfrage, die im Auftrag der *Financial Times* und der Ross School of Business der University of Michigan durchgeführt wurde, zu dem Ergebnis kommt, dass sich die Menschen mit grossem Abstand mehr Sorgen darüber machen, ob sie sich eine Wohnung dort leisten können, wo sie leben wollen.»

Die Kosten sind für alle Einkommensschichten ein Problem. Ganze 60% der Befragten, die mehr als 100'000 Dollar pro Jahr verdienen, stuften ihre eigene Fähigkeit, sich eine Wohnung leisten zu können, als eine ihrer zwei bis drei Sorgen ein – was angesichts ihres hohen Einkommens bemerkenswert ist – und zeigt, dass die Wohnungskrise weit über einkommensschwache Haushalte hinaus Probleme aufwirft.

Es überrascht nicht, dass Mieter, deren Wohnkosten in der Regel weniger vorhersehbar sind als die von Eigenheimbesitzern, weitaus besorgter darüber waren, ob sie sich eine Wohnung dort leisten können, wo sie leben wollen. 64% der Eigenheimbesitzer jedoch stuften ihre eigene Fähigkeit, sich eine Wohnung dort zu leisten, wo sie leben wollen, als eine der drei grössten Sorgen ein, und 35% stuften sie als ihre grösste Sorge ein. Diese Zahlen deuten darauf hin, dass viele Hausbesitzer entweder gerne umziehen würden, es sich aber nicht leisten können, oder dass sie in ihrer derzeitigen Wohnsituation mit den Kosten überfordert sind.

Das Wohnungswesen ist nach wie vor einer der wenigen Bereiche, in denen sich beide Parteien einig sind, und die Umfrageergebnisse stimmen mit dem überein, was bundesweit auf staatlicher und lokaler Ebene zu beobachten ist. In den letzten Jahren haben beispielsweise die von den Demokraten kontrollierten Parlamente in Kalifornien und Massachusetts und die von den Republikanern kontrollierten Parlamente in Montana und Utah bemerkenswert ähnliche Massnahmen zur Erleichterung der regulatorischen Beschränkungen für den Wohnungsbau verabschiedet – was einen breiten Konsens darüber widerspiegelt, dass die Kosten ein Problem darstellen und die USA den Bau von benötigtem Wohnraum erleichtern müssen.

Der finanzielle Stress hat in Amerika zu- statt abgenommen, obwohl das amerikanische Pro-Kopf-BIP in den letzten 25 Jahren nominal um 181% gestiegen ist. Und der Wohnungsbestand verschlechtert sich, anstatt sich zu verbessern. Und weil die regulatorischen Anforderungen gesenkt wurden, um die Preise niedrig zu halten, wird die Qualität des Wohnungsneubaus eher sinken als steigen. Obwohl die Preise steigen, sinkt die Qualität – trotz des nominalen Anstiegs des Wohlstands der Amerikaner um 181% in den letzten 25 Jahren. (Und diese 181% sind niedriger als der nominale Wohlstandszuwachs von 218% in der ganzen Welt im gleichen Zeitraum – und weitaus niedriger als in Russland und vor allem in China.)

All dies steht im Gegensatz zu dem, was in den nationalen *«Nachrichten»*-Medien Amerikas veröffentlicht wird, aber in der schrumpfenden Zahl der noch überlebenden unabhängigen Lokalzeitungen in Amerika wird die Realität weit weniger zensiert. In der Lokalzeitung, in der ich wohne, wird berichtet, dass fast alle Vorschläge für den lokalen Schulhaushalt abgelehnt werden, dass es immer häufiger zu Gewalt und Drohungen durch Schüler kommt, dass die Fluktuation und Frühpensionierung von Lehrern zunimmt und dass die standardisierten Testergebnisse schlechter werden. Auf nationaler Ebene erreichte die Kriminalitätsrate in Amerika 1990 einen Höchststand und ging danach stetig zurück, bis sie 2014 (in dem Jahr, in dem Obama die Kontrolle über die Ukraine übernahm und damit den Krieg dort begann) wieder anstieg. Derzeit liegt Amerika in der Rangliste der 52 Länder mit der höchsten Kriminalitätsrate auf Platz 9 und wird nur von Uruguay, Panama und sechs kleinen Inselstaaten übertroffen. Amerikas Wert von 6,81 ist 8,41-mal höher als der Median- oder Durchschnittswert von 0,81 und liegt weit über dem Wert aller Länder in Europa und Asien.

Am 15. September 2023 titelte ich *«U.S. Life-Expectancy Decreased 2.51 Years Since 2014»*. Jetzt, wo Amerikas Waffenfirmen noch mehr florieren als zuvor, sterben die Amerikaner in einem früheren Alter als zuvor.

Also: Wie kontrollieren Amerikas Milliardäre die Regierung? Hier ist die Antwort: Am 8. Oktober 2023 titelte ich *«Why RFK Jr. Will Announce on Monday He'll Run as an Independent»* (Warum RFK Jr. am Montag bekannt geben wird, dass er als Unabhängiger kandidieren wird) und berichtete, dass das Demokratische Nationalkomitee (DNC), wie auch das Republikanische Nationalkomitee (RNC), nicht den Wählern untersteht, sondern seinen Megasponsoren, die in diesem Komitee durch ihre Lobbyisten und Politiker vertreten sind, die gemeinsam entscheiden, wer der Präsidentschaftskandidat sein wird – die Wähler in den Vorwahlen und Caucuses tun dies nicht. RFK Jr. hatte erfahren, dass das DNC sich bereits für Biden als Kandidaten

entschieden hatte, so dass Kennedy zu diesem Zeitpunkt nur noch die Möglichkeit hatte, seine Kampagne zu beenden oder zu versuchen, eine unabhängige Kampagne zu starten, was er dann auch tat. Die Parteikomitees sind private, selbsternannte Mitgliedsunternehmen oder Clubs und haben keine Verpflichtungen gegenüber ihren Wählern. Überhaupt keine. Sie sind NUR den Superreichen in Amerika verpflichtet, die sie finanzieren.

Folglich sind und waren die USA eine Aristokratie, keine Demokratie. Die einzige Möglichkeit, wie Amerika zu einer Demokratie werden könnte, wäre eine zweite amerikanische Revolution. Die erste hat hier die britische Aristokratie beseitigt und ersetzt. Diese würde die Aristokratie, die hier in Amerika herrscht und geherrscht hat, beseitigen und durch eine Demokratie ersetzen. Sie würde nicht die britische Aristokratie, sondern Amerikas eigene Aristokratie stürzen. Das wäre die einzige Möglichkeit, es zu tun, falls und wenn die amerikanische Öffentlichkeit sich dazu entschliesst und sich dazu organisiert. Wenn dies nicht geschieht, wird Amerika völlig zusammenbrechen. Zuerst wird es seinen internationalen Niedergang fortsetzen. Dann wird es einfach zusammenbrechen.

Hier sage ich, warum ich glaube, dass es wahrscheinlich zusammenbrechen wird: Am 12. April titelte Gallup *«More Americans Say U.S. Is Not Helping Ukraine Enough»* und berichtete das:

Sechzig Prozent der Demokraten (plus 22 Prozentpunkte) halten die Unterstützung der USA für die Ukraine für unzureichend, während 34 Prozent der Unabhängigen (plus neun Prozentpunkte) dieser Meinung sind. Gleichzeitig ist die Meinung der Republikaner im Wesentlichen unverändert: 15 Prozent sagen, die USA würden nicht genug tun.

57% der Republikaner, 39% der Unabhängigen und 13% der Demokraten sind der Meinung, die USA würden zu viel tun.

55% der Amerikaner sind der Meinung, die USA sollten die Ukraine weiterhin bei der Rückgewinnung ihres Territoriums unterstützen, auch wenn dies ein längeres Engagement erfordert, anstatt den Konflikt so schnell wie möglich zu beenden, auch wenn dies bedeutet, dass Territorium an Russland abgetreten wird (43%).

Eine Mehrheit ist nach wie vor der Meinung, dass sich die Hilfe bei der Rückgewinnung ukrainischen Territoriums lohnt, egal wie lange sie dauern mag. Die Parteianhänger sind in dieser Frage sehr unterschiedlicher Meinung, wobei die Demokraten die Hilfe für die Ukraine sehr viel stärker befürworten als die Republikaner. Dies hat sich bei den Republikanern im Kongress bemerkbar gemacht, als die US-Hilfe für die Ukraine im Repräsentantenhaus verzögert wurde. Johnson versucht, einen Kompromiss zu schmieden, da der ukrainische Präsident Wolodymyr Selensky eindringlich davor gewarnt hat, dass jetzt Hilfe benötigt wird, aber Johnson könnte seine Position als Sprecher verlieren, wenn er die unterschiedlichen Teile der republikanischen Fraktion nicht zufrieden stellt.

Die Ukraine grenzt an Russland, nicht an Amerika. Die Ukraine kann die nationale Sicherheit Russlands stark gefährden, aber nicht die Amerikas; und dennoch sind die Amerikaner dafür, weitere 60 Milliarden Dollar in die Ukraine zu schicken, um Russland dort zu besiegen – als ob Russland nicht notfalls alles tun würde, um das zu verhindern. Wer profitiert von all dem? Die Eigentümer von Firmen wie General Dynamics. Bis Obama 2014 in die Ukraine einmarschierte, gab es dort keinen Krieg, und Umfragen zeigten immer wieder, dass weit mehr Ukrainer Amerika und seine NATO als Feinde denn als Freunde betrachteten und einen NATO-Beitritt ablehnten. Das amerikanische Volk wurde also eindeutig nicht darüber informiert, was tatsächlich passiert ist und warum. Ihre Sicht der *«Geschichte»* ist gefälscht. Die Milliardäre, die beide politischen Parteien (und ihre jeweiligen Medien, Lobbyisten und Kandidaten) kontrollieren, sind weiterhin erfolgreich. Das sieht nicht nach einer vorrevolutionären Situation aus. Vielmehr sieht es nach einem anhaltenden Niedergang bis hin zum endgültigen Zusammenbruch aus.

Wie zum Beweis dafür stimmte das US-Repräsentantenhaus am Freitag, den 19. April, für die Verabschiebung des Schlüsselgesetzes, mit dem Präsident Biden seine seit dem 8. Februar 2024 von den Republikanern theatraisch abgelehnte Forderung nach einer zusätzlichen Spende von 60 Milliarden Dollar an die Ukraine umsetzt. Steuergelder an die Ukraine zum Kauf von US-Waffen mit 316 zu 94 Stimmen verabschiedet, wobei 151 Republikaner mit *«Ja»* und nur 55 mit *«Nein»* stimmten und (natürlich, da es sich um einen demokratischen Vorschlag handelte) 165 Demokraten mit *«Ja»* und 39 mit *«Nein»*. Auf der Seite der Republikaner waren die 55 *«Nays»* im Allgemeinen ehrliche Republikaner, die gegen die Außenpolitik der Demokratischen Partei stimmten, und die 151 *«Yea»*s waren RINO-Republikaner, Republicans-In-Name-Only. Im Allgemeinen vertraten die Demokraten im Repräsentantenhaus ehrlich die vorherrschenden Ansichten ihrer Wählerschaft (was auch immer das sein mochte), während die RINO-Republikaner dies nicht taten, sondern stattdessen wahrscheinlich davon ausgingen, dass sie aufgrund der Grösse ihrer Wahlkampftaschen von Milliardären mit MIC-Investitionen und ihren Organisationen wiedergewählt werden. Auf der Seite der Demokraten vertraten die *«Nays»* hauptsächlich Grossstädte.

Das neueste Buch des investigativen Historikers Eric Zuesse, *AMERICA'S EMPIRE OF EVIL: Hitler's Posthumous Victory, and Why the Social Sciences Need to Change*, handelt davon, wie Amerika nach dem Zweiten Weltkrieg die Welt übernommen hat, um sie für US-amerikanische und verbündete Milliardäre zu versklaven. Deren Kartelle schöpfen den Reichtum der Welt

ab, indem sie nicht nur ihre «Nachrichten»-Medien, sondern auch die Sozial-«Wissenschaften» kontrollieren und die Öffentlichkeit täuschen.

QUELLE: AMERICA IS COLLAPSING – ERIC ZUESSE

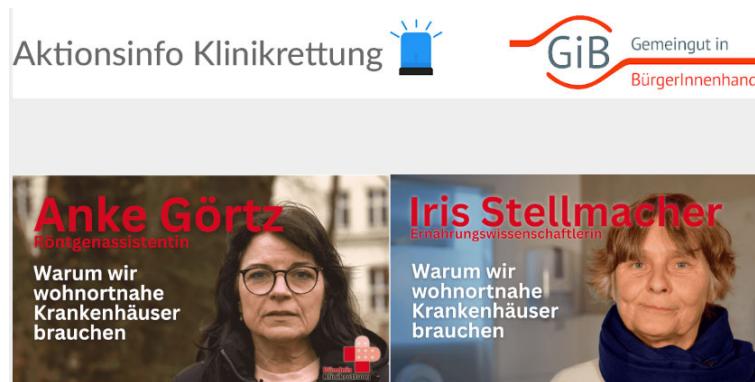
ÜBERSETZUNG: LZ

Quelle: <https://uncutnews.ch/amerika-kollabiert-eric-zuesse/>

Krankenhaus-Schliessungen kosten Menschenleben

Hwludwig, Veröffentlicht am 6. Mai 2024

Wir veröffentlichen einen Brief der vielfältig tätigen Bürgerbewegung «Gemeingut in BürgerInnenhand» (GiB), die sich intensiv gegen die am Profit der privaten Krankenhaus-Betreiber orientierte Zentralisierung und Schliessung kleinerer Krankenhäuser wendet, wie sie vom Wirtschafts-Lobbyisten Lauterbach betrieben wird. In der nachfolgenden «Aktionsinfo Klinikrettung» weist sie anhand von Erfahrungen aus dem Leben auf die Wichtigkeit wohnortnaher kleinerer Krankenhäuser hin, die in Notfällen vielfach lebensrettend sind, da weiter entfernt liegende zentrale Krankenhäuser oft nicht rechtzeitig erreicht werden können. (hl)



Liebe Freundinnen und Freunde einer guten Gesundheitsversorgung,
heute erscheinen zwei weitere Folgen unserer neuen Videoreihe zu Krankenhaus-Schliessungen:
1. Röntgenassistentin Anke Görtz erzählt über die gebrochenen Versprechen nach der Krankenhaus-Schliessung in Havelberg. Eindrücklich entkräftet sie den Mythos, dass die Zentralisierung der Krankenhäuser dem Personalmangel abhilft: Von 48 Krankenschwestern, die bis zur Schliessung in der dortigen Klinik tätig waren, haben 45 der Arbeit im Krankenhaus den Rücken gekehrt. Das Video mit Anke:

<https://www.youtube.com/watch?v=nDlf9QusdKO>

Transkript:

«Die Bevölkerung ist sehr deprimiert und auch verzweifelt, denn ortsnah medizinische Versorgung ist das wichtigste Gut, das wir eigentlich haben.

Ich bin Anke Götz aus Havelberg. Ich habe 23 Jahre in der Röntgenabteilung des Krankenhauses gearbeitet und setze mich seit der Schliessung mit unserem Verein «Pro Krankenhaus Havelberg» für die medizinische Versorgung im ländlichen Bereich bei uns in Havelberg ein.» –

– Einblendung:

Seit 2020 wurden 66 Krankenhäuser geschlossen.

Nur in knapp einem Drittel der Fälle entstanden nach der Schliessung am bisherigen Standort Gesundheitszentren.

«Seit der Schliessung des Krankenhauses in Havelberg 2020 wurde uns von der Landesregierung versprochen, ein Medizinisches Versorgungszentrum in Havelberg aufzubauen. Bis heute, 4 Jahre nach der Schliessung, ist leider nichts passiert.» –

– Einblendung:

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach behauptet, dass Krankenhaus-Schliessungen notwendig sind, um das knappe Personal an weniger Standorten zu konzentrieren. Aber können Schliessungen den Personalmangel beheben?

«Vor der Schliessung des Krankenhauses arbeiteten 48 Krankenschwestern bei uns im Krankenhaus in Havelberg, wovon jetzt genau noch 3 Schwestern wirklich als Krankenschwestern in einem Krankenhaus arbeiten. Alle anderen haben den Beruf gewechselt.» –

– Einblendung:

**Nach den Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses
(G-BA) sollen alle Menschen ein Krankenhaus innerhalb
von 30 Minuten mit dem Auto erreichen können.**

«Insbesondere sind wirklich die älteren Leute betroffen, weil sie nicht wissen, wie sie in das nächste Krankenhaus nach Stendal kommen sollen. Das ist von Hafelberg 50 km entfernt und mindestens eine Fahrzeit von 45 Minuten. Dadurch, dass wir kaum Infrastruktur haben – es fährt jede Stunde ein Bus – ist es für sie auch gar nicht möglich, wenn sie nicht selber mobil sind oder vielleicht jemanden haben, der sie fahren kann, dann auch in dieses Krankenhaus zu kommen.» –

– Einblendung:

Krankenhausschliessungen kosten Menschenleben.

«Ich kann von einem Fall berichten: Ein 78-jähriger Mann erlitt einen Herzinfarkt. Eine DRK-Sanitätshelferin war glücklicherweise vor Ort. Sie rief sofort die 112. Der Hafelberger Krankenwagen war leider unterwegs, deshalb musste aus einem anderen Ort ein Krankenwagen angefordert werden. Der Notarzt war innerhalb von 20 Minuten vor Ort, und der Krankenwagen, der sich in Hafelberg leider nicht auskannte, stand 10 Minuten vor einem falschen Haus und wunderte sich, dass da niemand aufmachte, bis er merkte, dass er falsch war. Nach einer halben Stunde war er dann vor Ort bei dem Patienten, der dann zu dieser Zeit schon nicht mehr ansprechbar war und wiederbelebt werden sollte, was aber dann leider nicht mehr gelang. Der Mann ist vor Ort verstorben.»

2. Iris Stellmacher aus Breisach erzählt aus der Patientenperspektive, wie ihr das wohnortnahe Krankenhaus bei einem ganz alltäglichen Unfall das Leben gerettet hat. Warum dessen Erhalt für sie so wichtig ist: «Kurze Wege, ich fühle mich aufgehoben, ich fühle mich sicher, da kann ich gesund werden.» Das Video mit Iris: <https://www.youtube.com/watch?v=98amcaH75EO>

– Transkript:

«Das wohnortnahe Krankenhaus ist wichtig, denn es hat mir mein Leben gerettet. Ich heisse Iris Stellmacher ich komme aus Breisach. Ich bin Ernährungswissenschaftlerin, habe als Ernährungsberaterin gearbeitet, bin aber inzwischen in Rente. Und warum ich mich mit dem Thema Krankenhaus beschäftige? Ja in Breisach gibt's noch ein kleines Krankenhaus, und ich habe es mehrfach in Anspruch nehmen können. Und ich denke, dem verdanke ich eventuell sogar mein Leben.» –

– Einblendung:

**Alltägliche Unfälle können zum Notfall werden.
Das wohnortnahe Krankenhaus leistet die notwendige Erstversorgung**

«Es ist ein paar Jahre her, da hatte ich einen Hundebiss, selbst verschuldet, hab da eingegriffen und wollte einen Hund rausziehen, und dann ist ein Zahn an meiner Hand gelandet. Das wurde dann beim Hausarzt auch entsprechend versorgt, antibiotisch und so weiter, und es war mitten in der Woche. Und am Sonntag, am späten Nachmittag, gegen Abend, fing die Hand an zu schwollen, und mir wurde dann irgendwie ..., ich habe Angst gekriegt, leicht, ich wurde unsicher. Und die Hand fing an, wie so ein Ballon so langsam aufzugehen.

Eigentlich wollte ich noch mit meinem Mann Bier trinken gehen, und dann haben wir gesagt, wir gehen jetzt beim Krankenhaus vorbei, weil wir haben noch ein Krankenhaus bei uns gehabt damals. Und deshalb lass ich sicherheitshalber jemand drauf schauen. Es war Sonntagabend, und ich komme an, und der diensthabende Chirurg sieht sich die Hand an und sagt: Wann haben Sie das letzte Mal was gegessen? Und sofort hatte ich die Kanüle im Arm und lag im Tiefschlaf. Und die OP wurde angesetzt, der fing an zu operieren und hat meine Hand gerettet. Denn es war innen alles schon voller Eiter. Und es waren schon die Muskeln zum Teil angegriffen. Und die Gefahr der Blutvergiftung bestand.» –

– Einblendung:

**Eine Sepsis (Blutvergiftung) ist ein akuter Notfall
und die dritthäufigste Todesursache in Deutschland.
Der Zustand einer Person mit Blutvergiftung kann sich
innerhalb kurzer Zeit lebensgefährlich verschlimmern.**

Und so wurde ich dann entsprechend ..., ja, mir wurde letztendlich das Leben gerettet. Was hätte ich gemacht, wäre das Krankenhaus nicht dagewesen? Sonntagabend mit so viel Angst. Kann ich morgen noch zum Hausarzt gehen, oder ich fahre nach Freiburg irgendwie? Das halte ich auch für wahrscheinlich, dass das möglich ist, dass ich so gehandelt hätte.»

– Einblendung:

Medizinische Versorgungszentren und Arztpraxen sind

**nachts und am Wochenende geschlossen. Wohnortnahe
Krankenhäuser versorgen uns hingegen täglich rund um die Uhr.**

«Das regionale Krankenhaus in Breisach hat mir das Leben gerettet, weil es wohnortnah ist, und weil sofort am Sonntagabend gehandelt und meine Hand gerettet wurde, und somit auch mein Leben.»
– Einblendung:

**Qualität kann man nicht messen. Nähe, Vertrauen,
Aufgehobenheit lassen sich nicht in Zahlen darstellen.
Und doch sind sie wichtig für den Heilungsprozess.**

«Ich erinnere einen Fall, den ich selber betreut habe als Diabetesberaterin in Breisach bei uns im Krankenhaus. Ein Patient mit Bauchspeicheldrüsenkrebs, er wurde in der Uniklinik in Freiburg operiert und kam dann zur Nachsorge, was immer wieder nötig ist, weil er einfach entgleist. Und das Insulin muss eingestellt werden, seine Enzyme müssen eingestellt werden, und das konnte dann in Breisach vor Ort gemacht werden. Er wurde von seiner Frau, von der Familie besucht, er wurde betreut, und er hat noch einige Jahre leben können.»

– Einblendung:

**Seit 2020 wurden 66 wohnortnahe Krankenhäuser geschlossen.
Für rund 400'000 Menschen brachen gewachsene Strukturen
und vertrauensvolle Beziehungen im Krankheitsfall weg.**

«Kleine, wohnortnahe Krankenhäuser sind ganz besonders wichtig für die Heilung, für das Wohlfühlen, für das Gesundwerden. 50 Prozent vom Heilungsprozess hängen davon ab, wie ich positiv eingestellt bin, wie ich versorgt werde, wie ich die Menschen kenne, wie die Abteilungen sind. Kurze Wege, man kennt sich untereinander. Ich fühle mich aufgehoben, ich fühle mich sicher, und da kann ich gesund werden.»

Viele Menschen haben sich schon die erste Folge der Videoreihe angesehen, und auch den Gesundheitsausschuss im Bundestag hat das Video durch Ihre Unterstützung vielfach erreicht.

Danke! Das ist wichtig, denn schon am 8. Mai will Lauterbach seine Krankenhausreform ins Kabinett einbringen, mit der hunderte wohnortnahe Krankenhäuser schliessen sollen.

Damit wir möglichst viele Menschen über die Auswirkungen der Reform informieren können, helfen Sie bitte, auch die weiteren Videos zu verbreiten:

- Senden Sie die Videoclips an fünf Bekannte oder Familienangehörige. Klicken Sie dazu einfach unten auf ‹Weiterleiten›, um die Links mitsamt Erklärungstext zu verschicken.
- Fordern Sie auch diesmal Ihre Abgeordneten im Bundestag auf, sich endlich mit den dramatischen Folgen der Krankenhausreform auseinanderzusetzen. Eine E-Mail-Vorlage können Sie sich hier herunterladen. Setzen Sie auch die Grünen-Politikerin und stellvertretende Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, Kirsten Kappert-Gonther, ins CC. Ihre E-Mail-Adresse: kirsten.kappert-gonther@bundestag.de Und informieren Sie uns gerne, wenn Sie die Abgeordneten anschreiben, indem sie unsere Adresse ins BCC aufnehmen: info@klinikrettung.de

Mit Dank für Ihre Mithilfe und kämpferischen Grüßen,
Laura Valentukeviciute und Jorinde Schulz

für das Gemeingut-Team

P.S: Wir befinden uns in der heissen Phase der Krankenhausreform und werden in der nächsten Zeit häufiger als sonst über dieses Thema informieren – denn jetzt entscheidet sich die Zukunft unserer Krankenhäuser. Indem wir aufklären und zu Aktionen aufrufen, möchten wir den Druck aufbauen für eine gemeinwohl-orientierte, bedarfsgerechte Krankenhausversorgung in öffentlicher Hand. Sie erkennen unsere Infomailings zu dem Thema am Titel ‹Aktionsinfo Klinikrettung›.

Finanziell unterstützen

Gemeingut in BürgerInnenhand

Weidenweg 37
10249 Berlin,
Germany

Quelle: <https://fassadenkratzer.de/2024/05/06/krankenhaus-schliesungen-kosten-menschenleben/>

Warum wehrt sich der kleine Mann so gegen den Wokismus?

Claudia56, 05.05.2024, 14:11

Warum will der da nicht mitmachen. Die müssen doch einsehen, dass Jahrhundertelang der weisse Mann die «Minderheiten» unterdrückt hat und DIE jetzt mal dran sind und deshalb in den Vordergrund gehoben werden und er der weisse Mann muss jetzt mal hintenanstehen.

So oder so ähnlich denken die Woken. Und das ist auch ihr Ziel, ALLE die Jahrhundertelang nicht oder nur wenig beachtet wurden bekommen Beauftragte, deren einzige Aufgabe ist ihre Schützlinge in den Vordergrund zu schieben und darüber zu wachen, dass sie nicht diskriminiert werden.

Das geht soweit, dass Wörter, die die Schützlinge beleidigen könnten aus unserer Sprache gestrichen werden.

Dass Namen von früher verdienten Bürgern heute aus allem gestrichen (geschwärzt) werden, weil deren Verhalten heute nicht mehr in diese Zeit passt.

Bücher, auch Klassiker, werden neu aufgelegt, weil sie umgeschrieben werden müssen, weil darin Dinge erzählt werden, die man heute so nicht mehr hören will.

Strassen werden umbenannt, weil die Namensträger sich den Unmut der Woken zugezogen haben.

Ein paar Leute bewirken einen totalen Umbau unserer Welt in ihrem woken Sinne und die Politik macht mit. Der kleine Mann nicht. Er will das nicht. Ihm ist es egal ob seine Strasse nach jemand benannt ist, der heute in Ungnade gefallen ist. Er will das das so bleibt. Z.B. Hindenburg war Jahrzehntelang ein Mann mit Rang und Namen, dem man viele Strassen und Plätze gewidmet hat. Heute soll das alles umbenannt werden.

Wenn das so weiter geht, haben wird bald keine (eigene) Geschichte mehr. Man darf ja auch nicht mehr über alles reden, auch das wird verboten. Dafür bekommen wir Märchen erzählt, z.B. davon dass die Türken unser Land aufgebaut hätte. Fakt ist, dass die Türken erst ins Land kamen, als Deutschland nicht mehr in Schutt und Asche lag.

Das andere Problem des Wokismus ist, dass er verhindert, dass man über Dinge spricht, über die man dringend sprechen sollte. Über die gestiegene Kriminalität der Migranten z.B. Besonders die Migration und der Islam wird zum Tabu-Thema. Egal was passiert, die Woken nehmen all die in Schutz, auch die, die Verbrechen begehen.

Gerade ein paar Zahlen gelesen: zum Stichtag 31.3.2024 gab es 44'232 Strafgefangene und Sicherheitsverwahrungen in deutschen Justizanstalten davon hatten 28'673 Personen einen deutschen und 15'559 Personen eine ausländische Staatsangehörigkeit. Und das sind ja nur die, die man verurteilt hat.

Jetzt beim sichtbaren Antisemitismus durch Migranten wird auch nicht richtig hingeschaut und die Debatten werden verschämt hinter der Hand geführt. Ja nicht die Muslime in ein schlechtes Licht rücken scheint wichtiger als die Bestrafung für etwas was in Deutschland unter Strafe steht.

Aber auch ein Kalifat dürfen die Muslime fordern ohne dass ihnen etwas geschieht. Wehe dem, der an unseren Grundfesten des Staates rüttelt, wenn er ein weisser Mann ist, wird er dann sehr hart bestraft. Aber wenn man Muslime ist, dann eben nicht, da wird dann mit weichgespülter Stimme gesprochen. Am liebsten würde man das, wie alles was Muslime so machen, unter den Teppich kehren, aber diese Muslime die ein Kalifat fordern, gehen in die Öffentlichkeit und da lässt sich dann auch nichts mehr verheimlichen.

Angriffe auf die Polizei alles nicht so schlimm, wenn das Muslime machen. Angriffe auf Sanitäter, Feuerwehr, Notärzte, auch dafür gibts Verständnis von den Woken. Dass die Schulen zu Gewaltorten werden, alles halb so schlimm, wenn das keine Rechtsradikalen sind, macht das nichts, Muslime wollen ja nur spielen.

Dass die religiösen Muslime homophob sind, scheint auch egal, auch das redet man sich schön, wenn man dem Wokismus verfallen ist. Aber die Muslime die streng nach den Regeln ihres Koran leben wollen, sind nun mal homophob. Wenn wir da nicht aufpassen wirft uns das, in der sexuellen Freiheit, Jahrzehnte zurück. Das betrifft aber auch Frauen, auch da sind die streng nach dem Koran lebenden Muslime Anti-Feministen. Im Internet erklärt ein Muslim, jungen Menschen gerade, wie eine Frau zu sein hat. Da sollen Frauen nicht über sich selbst bestimmen dürfen, sondern der Mann bestimmt über sie.

Aber auch das scheint den Woken egal zu sein. Dass die strenggläubigen Muslime ihre Frauen und Töchter nach uralten Regeln behandelt, die weit, sogar sehr weit von den Regeln unserer heutigen Zeit entfernt sind, alles nicht so schlimm, Hauptsache so etwas fordern keine Rechtsradikale. Da ginge der Punkt ab.

Während der weisse Mann bei jedem noch so kleinen Vergehen gegenüber Frauen, auch wenn er nur mal zu intensiv hingeschaut hat, den Anwalt fürchten muss, können junge muslimische Männer Frauen sexuell belästigen ohne dass ihnen etwas geschieht. Selbst bei Vergewaltigungen gibt es keine hohen Strafen, wenn überhaupt. Die haben von den Woken einen Freibrief bekommen. Egal was die tun, es darf eben kein schlechtes Licht auf Migranten fallen, also schaut man da lieber weg und thematisiert das nicht.

Das hat auch damit zu tun, dass Woke einfach Sexismus, Rassismus, Homophobie, Diskriminierung, usw. nur dem weissen Mann anlasten. Alle anderen Männer sind davon nicht betroffen.

Sie sind ja generell beim Wokismus OPFER, sowie der weisse Mann generell ein TÄTER ist. Auch wenn er selbst nichts macht, so hat er doch Vorfahren, die früher mal die Nichtweissen unterdrückt haben, so die Devise der Woken.

Genau deshalb, weil der Muslim zu den Opfern des weissen Mannes gehört, darf der sogar seine Frau schlagen (weil das ja so im Koran steht) und die Feministinnen oder gar die Polizisten stehen nicht vor seiner Tür.

Die Woken übertreiben mit ihrer Opfer und Täter Theorie, in der festgemeisselt steht, wer Opfer und wer Täter ist. Dass auch Täter zu Opfern werden können, oder Opfer zu Tätern und dass das NICHTS mit der Nationalität, der Hautfarbe, oder der Religion zu tun hat, dass wird in dieser ganzen Theorie überhaupt nicht zur Kenntnis genommen.

Und dann kommen die Fragen auf:

«Warum wollen die Menschen das Woke nicht?»

«Warum diese Ablehnung gegenüber allem was mit woke, politisch korrekt, links-grün oder Gender zu tun hat?»

«Warum wählen auf einmal so viele die AfD?»

Vielleicht weil wir in einer Demokratie leben. Und da darf jeder die Partei wählen, die auf dem Wahlzettel steht. Vielleicht auch, weil man in einer Demokratie einfach auch gegen eine Ideologie sein darf. Niemand kann einem in einer Demokratie zwingen, woken zu sein.

Eine Demokratie lebt davon, dass JEDER das WÄHLEN kann, was er für wichtig und richtig hält. Es darf nicht sein, dass die Altparteien ein Zusammenschluss bilden, wo dann die Ideologie vorgegeben wird. Nur so und nicht anders, darf man dann wählen. Sie allein bestimmen was richtig und was falsch zu sein hat. Deshalb ist die AfD wichtig für die Demokratie, weil nur SIE ein Gleichgewicht zu den woken links-grünen Altpartei herstellt. Für die Demokratie ist die AfD auch wichtig, weil sie den Leuten eine Stimme gibt, die von den Altparteien völlig vergessen werden, sogar im Gegenteil überall als Aussätzige behandelt werden und sogar aus den Parteien ausgeschlossen werden.

Und genau da hat 2015 die Merkel auch aus der CDU eine woken links-grüne Partei gemacht. In der Folge wurden Widersacher der woken links-grünen Ideologie das Leben sogar in der ehemals konservativen Partei schwer gemacht und auch versucht sie aus der Partei zu entfernen.

Ich empfand das damals so schrecklich und das ist bei heute so geblieben. So schnell kann das gehen, wenn Parteien mit ihren Helfern, den Medien, gemeinsame Sache machen und eine Ideologie gegen den Willen der Bürger durchsetzen wollen. Das hat mit Demokratie nichts mehr zu tun.

Und das Alternativlose, welches uns Merkel eingeredet hat, gab es nie und wird es auch nie geben. Es gibt immer Alternativen zu jeder Politik und das ist auch gut so und völlig demokratisch. Das Alternativlose ist dagegen ein Durchsetzen eigener Interessen gegen die Bürger und deshalb ist genau dieses dann auch eine demokratie-feindliche Ausrichtung.

Selbstverständlich verstehe ich auch die Motivation derer, die sich gegen die Mehrheit durchsetzen wollen. Denn sie wollen Minderheitenschutz, koste es was es wolle. Und der ist eigentlich nicht gegen den Willen der Mehrheit in einer Demokratie zu erreichen.

Wenn die Mehrheit da einfach nicht mitmachen will, dann hilft da eben auch keine Berater, keine NGOs, kein Überreden, keine Schelte, kein Ausschluss, kein Verbieten von Parteien, kein Aufzwingen, keine Gutes, kein Geld, usw.

Es ist ja jetzt auch nicht so, dass die Deutschen jetzt ihre Minderheiten drangsalieren wollen. Aber was zu viel ist – ist zu viel.

Vielleicht sollten sich diese woken links-grünen Parteien mal überlegen, was wir schon erreicht haben und ob man wirklich immer noch eine Schippe drauflegen muss.

Es ist nicht so, dass sich die Menschen wünschen, die Homosexuellen müssen wieder bestraft werden. Oder dass alle Leute mit Migrationshintergrund aus Deutschland geworfen werden sollen.

Es sind die Forderungen, der woken Minderheitenschützer, die immer mehr und mehr werden. Wird etwas erfüllt, dann erwachsen daraus noch mehr Forderung und dann noch mehr Forderungen, die dann eben die Mehrheitsgesellschaft erfüllen und finanzieren muss.

Als ob es keine anderen Probleme, wie die einiger Minderheiten gäbe, deren Ding dann eins nach dem anderen durchgepeitscht wird. Dabei wird der Normalbürger völlig vergessen. Auch der hat Probleme und Sorgen, die aber niemand mehr von den woken Altparteien zu interessieren scheint.

Es ist eben nicht immer gut, wenn man versucht immer mehr Gutes zu tun und dabei die anderen vergisst. Auch nicht für die Minderheiten, denn die werden am Ende darunter leiden, dass sie dem Normalbürger vorgezogen werden. Das macht nämlich nicht mehr Verständnis für die Minderheiten, sondern es verstärkt den Unmut gegen diese Minderheiten.

Und das ist halt das Problem vom Wokismus. Denn der Wokismus sagt ja nichts anderen als dass jetzt mal die anderen diskriminiert werden müssen und die, die immer diskriminiert worden sind, sollen bevorzugt werden.

Das ist aber grundfalsch, denn man straft da ja auch Menschen ab, nur weil sie zu einer Gruppe gehören, deren Vorfahren sich vielleicht nicht immer richtig verhalten haben. Oder man straft Menschen hier in Deutschland ab, dafür, weil andere Staaten noch ihre Minderheiten unterdrücken. In beiden Fällen, kann aber der, den man jetzt hier bei uns abstrahrt nichts dafür, dass er zu dieser angeblich **«bösen»** Gruppe gehört.

Auf einmal findet der Woke etwas für richtig, was er eigentlich immer abgelehnt hat. Positive Diskriminierung nennt sich das System. Aber es ist eigentlich nichts anderes als die Bevorzugung der eigenen Schützlinge.

Plötzlich kommt es wieder auf bestimmte Merkmale der Menschen an, die darüber bestimmen, ob man gefördert oder aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden soll. Eigentlich sollte aber das Ziel sein, dass kein Merkmal darüber entscheidet, wie jemand gefördert, behandelt, oder ausgeschlossen wird.

Und genau dass sie nicht dieses Ziel verfolgen sondern die einseitige Bevorzugung bestimmter Gruppen und die Diskriminierung anderer ihnen unliebsamen Gruppen, macht den Wokismus zu einer Ideologie, die von den Bürgern abgelehnt wird. Sowohl von denen, die schon immer gegen Minderheiten waren, aber auch von denen, die eigentlich Minderheiten aufgeschlossen gegenüberstanden, aber denen diese einseitige Bevormundung auch nicht gefällt.

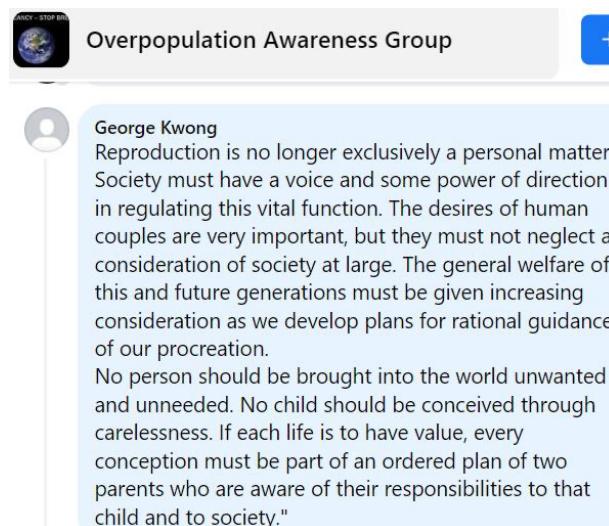
Ubrigens ist dies auch gegen das Grundgesetz. Denn in Artikel 3 Abs. 3 steht dass man keine Diskriminierung aber auch keine Bevorzugung machen darf. Alle sind gleich zu behandeln sagt das Grundgesetz. Also die Woken, die wollen dass bestimmte Gruppen bevorzugt werden, stehen damit eigentlich auch gegen das Grundgesetz.

Vielleicht sollten die Parteien mal überlegen, wie man sich wieder aus der heutigen Schieflage befreien kann. Ganz wichtige Frage wäre auch, brauchen wir wirklich so viele Fürsprecher für all die Minderheiten? Braucht da jede Gruppe ihren eigenen Beauftragten, der nur darauf schaut, dass ja seine Gruppe nicht benachteiligt wird?

Und wenn ja, wer wird denn dann zum Fürsprecher der Normalos, denn auch die brauchen in einer Welt, wo es nur so von Fürsprecher wimmelt, auch eigene Fürsprecher, so dass auch SIE nicht hintenunterfallen.

Quelle: <https://www.fischundfleisch.com/claudia56/warum-wehrt-sich-der-kleine-mann-so-gegen-den-wokismus-86042>

Facebook-Nutzer George Kwong: Reproduction is no longer exclusively a personal matter – Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschliesslich eine persönliche Angelegenheit!



Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschliesslich eine persönliche Angelegenheit. Die Gesellschaft muss bei der Regulierung dieser lebenswichtigen Funktion ein Mitspracherecht und eine gewisse Weisungsbefugnis haben. Die Wünsche der menschlichen Paare sind sehr wichtig, aber sie dürfen die Gesellschaft als Ganzes nicht ausser Acht lassen. Das allgemeine Wohlergehen dieser und künftiger Generationen muss bei der Entwicklung von Plänen für eine vernünftige Steuerung unserer Fortpflanzung verstärkt berücksichtigt werden. Kein Mensch sollte ungewollt und unbedarf auf die Welt gebracht werden. Kein Kind sollte durch Unachtsamkeit gezeugt werden. Wenn jedes Leben einen Wert haben soll, muss jede Zeugung Teil eines geordneten Plans von zwei Eltern sein, die sich ihrer Verantwortung für das Kind und die Gesellschaft bewusst sind. George Kwong

Quelle: https://www.facebook.com/groups/136507913150251/posts/3119961688138177/?comment_id=3121554504645562¬if_id=1710329001813654¬if_t=group_comment



Zusammengestellt von Achim Wolf, Deutschland

Beim Verbreiten des richtigen Friedens-Symbols und dem Erklären seiner Funktionsweise gibt es immer wieder die Erfahrung, dass die Menschen weiterhin das falsche Friedens-Symbol resp. die keltische Todesrune verwenden, weil sie einfach unbelehrbar sind oder weil sie die Logik der Wirkungsweise der SEL-Symbole nicht verstehen. Daher ist aus Sicht der Dinge sinnvoll und nötig, eine Erklärung zur Verbreitung des richtigen Friedens-Symbols zu geben, um dieses auf der Erde effektiv derart wirken zu lassen, dass es wirklichen Frieden und wahre Freiheit bringt.

Erklärung zu den Schöpfungsenergielehre-Symbolen

Generell stellt ein Symbol nicht einfach eine leblose Zusammenstellung von Formen und Farben und damit ein beliebig austauschbares Zeichen oder Bild dar, das folgenlos angeschaut werden könnte, sondern wahrheitlich üben Symbole gemäss ihrer immanenten Bedeutung und Schwingung ganz bestimmte Wirkungen auf den Menschen aus. Generell sind ihm Symbole ein Hilfsmittel dafür, vergessene Gedanken, Gesetze, Erkenntnisse und Prinzipien via Assoziationen aus seinem Gedächtnis abzurufen, ohne dafür lange Erklärungssätze zu benötigen. So löst das neutrale Betrachten des universellen Symbols für ‹FRIEDEN› via die bewusste oder unbewusste Wahrnehmung in ihm gleichgerichtete Gedanken und friedenskonforme Schwingungen aus, die wiederum gleichlaufende Gefühle (bewusst oder unbewusst) in ihm hervorrufen. Die Schöpfungsenergielehre-Symbole sind nicht willkürlich entstandene Werke eines Künstlers, sondern sie entstammen ursprünglich den schöpfungsenergielehrebezogenen, wissenschaftlichen Erkenntnissen des weisen Lehrers Nokodemion, der Millionen Symbole diverser Werte kreiert und diese der Nachwelt zur positiven-ausgeglichenen Nutzung hinterlassen hat. Jedes dieser Symbole steht für einzelne Aspekte der Schöpfungsenergielehre, wie z.B. für die Tugenden, wie auch für Bewusstseinszustände, Psychezustände, Energien, Sachen und Werte usw.

Der Schöpfungsenergielehre wirken wie archetypische Bilder und Energien in direkter Form auf das Bewusstsein sowie auf das Unterbewusstsein und die Psyche des Menschen, wodurch diese die symbol-entsprechende Wirkungen auslösen, die auf den schöpferisch-natürlichen Gesetzen beruhen.

Achim Wolf, Deutschland

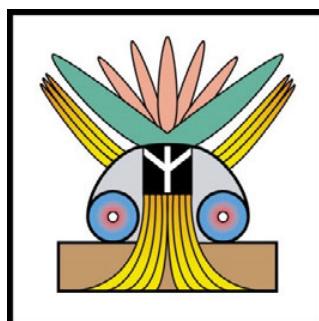
Verbreitet das richtige Friedenssymbol, denn es ist äusserst wichtig.



Das falsche Symbol, die Todesrune, schafft Unfrieden, Hass und Unheil

Nutzt euer Auto und klebt das richtige Friedenssymbol darauf und verbreitet es!

Fertigt das richtige Friedenssymbol zu Fahnen und lasst sie im Wind flattern.



Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effectiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

Autokleber

Größen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.-
250x250 mm	= CHF	6.-
300X300 mm	= CHF	12.-

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figur.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

23,11 h

IMPRESSUM

FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Redaktion: BEAM 'Billy' Eduard Albert Meier,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89
Wird auch im Internet veröffentlicht
Erscheint sporadisch auf der FIGU-Website

Postcheck-Konto: FIGU Freie Interessengemeinschaft,
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figur.org

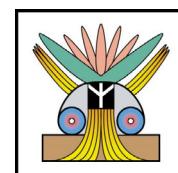
FIGU-Shop: <http://shop.figur.org>



© FIGU 2024

Einige Rechte vorbehalten.
Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter :
www.figur.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert senden
wir Dir/Ihnen 3 Stück farbige Friedenskleber
-----der Grösse 120x120 mm. = Am Auto aufkleben.



Geisteslebende Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.

SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, 'Freie Interessengemeinschaft Universell', Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz